

Nr. 38. Hirschberg, Sonnabend den 11. Mai 1867.

Wegen des künftige Woche einfallenden Bettages werden die für Nr. 39 des Boten a. d. Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 10 Uhr erbeten. Die Expedition.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Während heute (7. Mai) die bevollmächtigten Staatsmänner in London zur Conferenz zusammentreten, um über Krieg oder Frieden zu entscheiden, hält sich die Luxemburger Angelegenheit auf der Tagesordnung der politischen Debatten noch immer in der Schwebe. Was darüber noch in den Journalen gesagt wird, beruht nur mehr auf Voraussetzungen und Meinungen, abgesehen von den Vermuthungen, die man den wirklichen Resultaten der Conferenz nutzlos vorausschickt. Die „Nordd. Allg. Ztg." sieht es als eine politische Merkwürdigkeit an, daß im Nordamerikanischen Senat der Vorschlag eingebracht worden ist, die Vereinigten Staaten möchten in der Luxemburger Frage die Vermittelung übernehmen, und schreibt ferner: „So lange der Verlauf der Conferenz-Verhandlungen nicht genauer bekannt ist, bilden die thatsächlichen Vorkommnisse den einzigen Barometer der Situation, und daß die letztere noch keineswegs vollkommen geklärt ist, zeigt der Umstand, daß die Rüstungen in Frankreich mit vielem Eifer fortgesetzt werden." Das Blatt giebt diese Rüstungen darauf näher an.

Brüssel, 5. Mai. Gestern hat die belgische Regierung eine Einladung erhalten, an der Conferenz in London theilzunehmen. Man glaubt, daß unser Gesandter in London, Eijsloaie van de Weyer den Auftrag erhalten werde, Belgien zu vertreten.

Bei der Eröffnung der Conferenz wird der Legations-Secretair Julian Fane das Protokoll führen.

Der „Schl. Ztg. wird unterm 6. Mai aus Berlin mitgetheilt: Herr v. Savigny, den verschiedene Blätter schon nach London abgereist sein lassen, befindet sich noch nach wie vor in Berlin. Wie es scheint reicht dort für's Nächste unser Botschafter Graf v. Bernsdorff hin, um unsere Interessen zu vertreten.

Da mehrere Conferenzmächte sich durch zwei Bevollmächtigte vertreten lassen wollen, wird dem Vernehmen nach auch England außer Lord Stanley auch Graf Malmesbury an den Verhandlungen theilnehmen lassen.

Paris, 7. Mai. Der „Abend-Moniteur" meldet: Die Londoner Conferenz hat heute um 3 Uhr Nachmittags unter dem Vorsitze Lord Stanley's ihre erste Sitzung gehalten. — Die „Patrie" theilt mit, daß das Gerücht von der Vertagung der Conferenz allerdings gegründet war, insofern die englische Regierung, welche gestern den Ausbruch von Unruhen befürchtete, um Vertagung nachgesucht hatte. Da indeß Alles ruhig blieb, wurde die Conferenz für den Nachmittag zusammenberufen. — Der „Etendard" glaubt den Ausführungen der gestrigen „Patrie" über den raschen Fortgang der Conferenzverhandlungen nicht beistimmen zu können.

Der „Etendard" enthält einen heftigen Artikel gegen die sogenannte „Friedensliga". — Der „Sémaphore" von Marseille dementirt auf Grund besonderer Mittheilungen die Nachricht, daß die Friedens-Adressen zahlreiche Unterschriften gefunden haben.

London, 7. Mai. Morgen wird in der Sitzung des Unterhauses Labouchère die Regierung interpelliren, ob eine eventuelle Garantie der Neutralität Luxemburgs seitens Englands vorher dem Parlamente vorgelegt wird. — Die Conferenz wird heute Nachmittag 3 Uhr zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten. Der Sitzungssaal ist derselbe, in welchem 1864 die Conferenz zur Vermittelung der Elbherzogthümerfrage stattfand. Die zweite Sitzung ist wahrscheinlich Sonnabend. Angeblich ist Italien noch unvertreten.

London, 8. Mai. Bei gestriger Conferenz hat sich anscheinend keine wesentliche Meinungsverschiedenheit unter den fünf Großmächten herausgestellt, doch mußte, da Belgien und Luxemburg ohne Instruction waren, die weitere Verhandlung auf Donnerstag vertagt werden.

„Times" und „Morning Post" stellen eine baldige und befriedigende Lösung der schwebenden Differenzen in Aussicht; letzteres Journal meint sogar, die Verhandlungen würden bereits Sonnabend zum Abschluß gelangen.

Wien, 8. Mai. Die „Abendpost" enthält folgendes Londoner Telegramm: „In der Conferenz wurde ein bereits ausgearbeiteter Vertrags-Entwurf vorgelegt, welcher, mit Ausnahme eines einzigen Artikels,

die allgemeine Zustimmung fand. Es ist die gegründetste Aussicht auf eine baldige Verständigung vorhanden.“

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

Den 6. Mai 4. Plenar-Sitzung, vom Präsidenten v. Forckenbeck um 10 Uhr eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen von Seiten des Präsidenten, ertheilte derselbe vor Eintritt des Hauses in die Tagesordnung dem Finanzminister Frhr. v. d. Heydt zu folgender Mittheilung das Wort: „Es ist dem hohen Hause bekannt, daß in dem Gesetze vom 28. Septbr. v. J., betreffend die Beschaffung der durch den vorjährigen Krieg hervorgerufenen Kosten der Militär- und Marine-Verwaltung, in dem letzten Paragraphen bestimmt war, daß dem Landtage bei seiner nächsten Zusammenkunft Rechenschaft abzulegen und daß, insoweit die Ausführung nicht erfolgt, dann über die Fortdauer des Credits eine weitere gesetzliche Anordnung vorbehalten bleibe. Nach der damaligen Discussion war unter der nächsten Zusammenkunft die nächste ordentliche Session des Landtages verstanden, jedenfalls war von einer außerordentlichen Sitzung nicht die Rede. Dessenungeachtet würde die Regierung nicht anstehen, die Rechenschaft jetzt gleich abzulegen, wenn es in der Vollständigkeit geschehen könnte, wie es die Regierung selbst für nothwendig erachtet.“ Mit Angabe der Gründe, warum dies nicht der Fall ist, wünscht die Regierung in der nächsten ordentlichen Session die Rechenschaft abzulegen und übergiebt der Minister auf Grund Allerhöchster Ermächtigung den Entwurf eines Gesetzes zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme. Dies geschieht in einem einzigen Artikel. Hierauf wurde die Schlußberathung über den Entwurf der Norddeutschen Verfassung eröffnet. Der Referent Abg. Twesten, welcher den Antrag gestellt hat:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Der vorbezeichneten Verfassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen,“

begründete denselben durch einen umfassenden Bericht. Die General-Discussion begann und erhielt zuerst gegen die Regierungsvorlage Dr. Waldeck das Wort, welcher in Gemeinschaft mehrerer Mitglieder des Hauses den Antrag eingebracht hat, die Zustimmung zu dem Verfassungs-Entwurfe nicht zu geben, vielmehr die königl. Staatsregierung aufzufordern, die anderweite Regelung der deutschen Verfassungs-Angelegenheit im Sinne der von den Antragstellern aufgestellten Grundsätze alsbald in Angriff zu nehmen. Für die Regierungsvorlage sprach der Abg. Jung. — Außerdem sprachen noch der Graf zu Eulenburg (Deutsch-Crone) für die Annahme der Nordd. Bundes-Verfassung und nach dem Abg. Dr. Waldeck die Abgg. Dr. Jacoby und Saltowsky gegen dieselbe.

In der 5. Plenar-Sitzung wurde die Schlußberathung über die Regierungs-Vorlage fortgesetzt und sprachen dafür die Abg. Dr. Hayn, Wagner (Neustettin), v. Unruh (Magdeburg); dagegen Dr. Virchow, Dr. Kosch, Schulze (Berlin) u. a. m.

6. Plenar-Sitzung, 8. Mai. In der Tagesordnung des Hauses wurde die Schlußberathung fortgesetzt. Für die Annahme sprachen noch die Abgg. Reichensperger und Dr. Lasker, dagegen die Abgg. Dr. Löwe (Bochum) und v. Hoverbeck. — Unmittelbar nach Lasker ergriff Graf Bismarck das Wort und sagte: „Nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Vorredners ergreife ich das Wort und erkläre kurz im Namen der königl. Regierung, daß es niemals die Absicht gewesen ist und hat sein können, die Finanzwirthschaft des Norddeutschen Bundes so aufzufassen, als ob cumulatio neben den Steuern, die für die Reichskasse eingehen, außerdem noch 225 Thlr. für jeden Kopf innerhalb der gesetzmäßigen Ziffer des Heeres gezahlt werden sollten, sondern daß immer die Meinung die gewesen ist, daß derjenige Theil der 225 Thlr. pr. Kopf, der durch den Ueberschuß der Reichssteuer über die sonst nothwendigen Ausgaben nicht gedeckt wird, durch Matricular-Umlagen zu bestreiten sei. Ich würde bereits gestern nach der Rede des Abg. Virchow diese Berichtigung angegeben haben, wenn ich mich meinerseits zu dem Gedanken hätte erheben können, daß der Abg. Virchow diese Ansicht, auf die vor ihm weder im Reichstage, noch sonst wo Jemand gekommen ist, im Ernst ausgesprochen hätte.“ — Hierauf wurde der Schluß der Debatte angenommen. Nach mehreren persönlichen Bemerkungen resumirte der Referent Twesten die Debatte und wies die gegen die von ihm in seinem Eingangsberichte ausgesprochenen Ansichten erhobenen Angriffe zurück. Die Abgg. Dr. Waldeck, Dr. Jacoby und Dr. Virchow erhielten noch zu persönlichen Bemerkungen das Wort, worauf das Haus zur Special-Discussion schritt und ohne Debatte die 79 Artikel der Verfassung annahm. Bei namentlicher General-Abstimmung über die ganze Verfassung wurde dieselbe in erster Lesung mit 226 gegen 91 Stimmen angenommen.

Berlin, 4. Mai. Gestern ist Herr v. Savigny nach London als Beistand unsers Botschafters in der Conferenz abgereist.

Der Feldherr General Vogel v. Falckenstein wird — wie die „B. Mont.-Z.“ hört — zum Befehlshaber der süddeutschen Truppen designirt.

Die „Kreuz-Ztg.“ sagt: „Wie verlautet, soll demnächst mit den Spielhöllen in Wiesbaden, Homburg und Ems ein Ende gemacht werden.“

Wegen Vergrößerung des preuß. Staates durch die neuen Provinzen war es nothwendig, eine Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks durchzuführen. Angelegenheiten untergeordneter Art dürften daher künftig nicht mehr der Allerhöchsten Entschließung unterbreitet werden.

Berlin, 7. Mai. Dem „Staats-Anz.“ liegt heute eine Bekanntmachung vom 27. März 1867, betreffend die Niederlegung der im Jahre 1866 durch die Tilgungsfonds eingelösten Staatsschulden-Documente, bei. Die Bekanntmachung umfaßt 28 Q.-Seiten.

Die ministerielle „Prov.-Correspondenz“ bringt unter der Ueberschrift „Conferenzen und Rüstungen“ folgenden Artikel: Die Besorgnisse wegen einer ernsteren Verwickelung auf Grund der Luxemburger Angelegenheit waren in jüngster Zeit friedlicheren Hoffnungen gewichen. Der Wunsch der preußischen Regierung und des preußischen Volkes auf Erhaltung des Friedens unterlag von vornherein keinem Zweifel, aber auch die Bedenken, welche in Bezug auf die Friedensliebe Frankreichs im Hinblick auf die Haltung der französischen Blätter und auf die von der französischen Regierung eingestandenen Maßen angeordneten Rüstungen entstehen mußten, waren eines-theils durch die friedlichen Erklärungen in der amtlichen Zeitung der französischen Regierung, anderntheils durch die von allen Seiten eingehenden Nachrichten von den gemeinschaftlichen Bemühungen der Großmächte für die Erhaltung des Friedens zerstreut worden. Diese Bemühungen haben in der That den Erfolg gehabt, daß gestern, am 7. Mai, in London Konferenzen der europäischen Mächte zur Besprechung und Verständigung über die Luxemburger Angelegenheit begonnen haben.

Gleichwohl hat die Nachricht von dem Zusammentritt dieser

Konferenz nicht die erhöhte Beruhigung gewährt, welche nach den vorherigen Absichten und Anzeichen davon erwartet werden durfte.

Zwar lauten die vorläufigen Mittheilungen in Bezug auf die Stimmungen der Konferenzmächte günstig; namentlich soll England die Bedenken, welche es gegen die Sicherung einer neutralen Stellung Luxemburgs zuerst zu hegen schien, aufgegeben haben.

Aber die Aussichten, welche sich auf die Konferenzberathungen gründen, werden durch die Mittheilungen getrübt, welche über die Fortdauer französischer Rüstungen in zuverlässiger Weise eingehen. Diese Nachrichten bekunden, daß Frankreich seine Armee nicht bloß, wie im amtlichen Blatte angedeutet war, auf die volle regelmäßige Friedensstärke bringt, hinter welcher dieselbe in der letzten Zeit zurückgeblieben war, sondern durch die eifrig fortgesetzten Pferde-Ankäufe und durch umfassende Einziehung von Mannschaften über jene Friedensstärke hinaus geht und seine Armee in einen Stand versetzt, der dieselbe über das Bedürfniß des Friedens hinaus zu Angriffszwecken fähig erscheinen läßt.

Unter solchen Umständen wird die preußische Regierung neben dem aufrichtigem Wunsche und fortdauernden Bestreben auf Erhaltung des Friedens sich der Nothwendigkeit ernster Vorsicht und Wachsamkeit nicht verschließen dürfen. Preußen hat bisher keinen Mann einberufen, kein Pferd gekauft. Es hält auch jetzt nicht blos an dem Wunsche, sondern auch an der Hoffnung auf Frieden fest. Die Konferenz kann die Erfüllung dieser Hoffnung bringen; aber diese Möglichkeit kann für Preußen kein Grund sein, Vorsichtsmaßregeln zu vernachlässigen, welche nur dann unterbleiben könnten, wenn Frankreich, wie man vor acht Tagen erwarten durfte, durch die That eine Sicherheit gewährt, daß es den Frieden in vollem Ernste erstrebt, nicht blos als Möglichkeit gelten läßt.

Nur eine schleunige friedliche Entscheidung durch die Konferenz wird unsere Regierung der Nothwendigkeit überheben können, diejenigen Maßregeln der Vorsicht zu ergreifen, welche sie Preußens und Deutschlands Sicherheit schuldig ist.

Die preußische Panzerfregatte „Kronprinz" ist vom Stapel gelaufen.

Sr. Maj. Schiff „Gazelle" ist am 4. d. M. in Malta angekommen und wird in 3 Tagen die Reise weiter fortsetzen.

Trier, 3. Mai. Heute ist Bischof Peldram nach langen, schweren Leiden verschieden.

Kiel, 3. Mai. Der neu ernannte Vicepräsident der Kgl. Regierung für Holstein, Elwanger, ist hier eingetroffen.

Wiesbaden, 5. Mai. Dieser Tage werden ungefähr 200 preußische Soldaten zur Badekur hier eintreffen. Eine nicht unbedeutende Zahl preuß. Offiziere sind bereits eingetroffen und sollen zur Kur noch mehrere Kameraden folgen.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 4. Mai. Ein außerordentlicher Landtag ist auf den 1. Juni hierher ausgeschrieben. Das Caput unicum lautet: „Vorlegung der aus den Berathungen der verbündeten norddeutschen Regierungen mit dem Reichstage zu Berlin unter dem 16.—17. April d. J. hervorgegangenen Verfassung des Norddeutschen Bundes zur landesverfassungsmäßigen ständischen Erklärung." Es muß jedem Unbefangenen auffallen, bemerken die „Hamb. Nachr.", daß die mecklenburgischen Regierungen unter den obwaltenden Verhältnissen erst zum 1. Jun die Stände einrufen und nicht sofort, wie andere Staaten dies gethan haben, eine Session in kürzester Frist anberaumen, allein der altehrwürdige „Landesgrundgesetzliche Erbvergleich" von 1755 duldet keine Ueberstürzung, sondern bestimmt, daß die zur Berathung kommenden Regierungs-Vorlagen volle vier Wochen vor dem Landtage intimirt und mitgetheilt werden.

Sachsen.

Dresden, 4. Mai. Auch in der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der Entwurf der Norddeutschen Verfassung einstimmig angenommen. Die Zahl der 318 anwesenden Mitglieder überstieg die verfassungsmäßige Zahl (¾ sämmtlicher Mitglieder).

Sachsen-Weimar.

Weimar, 5. Mai. Die „L.-Ztg." berichtet die heute erfolgte Eröffnung des außerordentlichen Landtags, im Auftrage Sr. kgl. Hoheit des Großherzogs, von den drei Departements-Chefs des Staatsministeriums, den Herren Staatsminister v. Watzdorf, Wirkl. Geh. Rath Thon und Wirkl. Geh. Rath v. Winzingerode. Die vom Geh. Staatsrath Rühling verlesene hohe Propositionsschrift bezeichnet als eigentlichen Zweck der Zusammenberufung des Landtags die Entscheidung seiner Zustimmung zur Verfassung des Norddeutschen Bundes. — In Gotha wurde am 6. in der gemeinschaftlichen Sitzung des Landtages dieselbe Verfassung zur Genehmigung vorgelegt, während daselbst, wie aus Coburg berichtet wird, am 4. Mai zur Feier der silbernen Hochzeit des herzoglichen Ehepaares im Palais große Gratulationscour stattfand.

Weimar, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde die Norddeutsche Verfassung angenommen. — In Gotha beantragte der Referent Wilke, die Verfassung des Norddeutschen Bundes en bloc anzunehmen. Morgen (8. Mai) erfolgt die Abstimmung.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 6. Mai. In heutiger Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde eine Regierungsvorlage eingebracht, in welcher die Bewilligung von Geldmitteln zum Ankauf von Zündnadelgewehren, beziehungsweise zur Umwandlung in solche, verlangt wird.

Oesterreich.

Aus Wien vom 4. Mai schreibt der Correspondent der „Nordd. Allg. Ztg." unter anderem: „Von Bedeutung ist aber der Umstand, daß die Kaiserfamilie sich bereits am 8. d. zu einem längeren Aufenthalt nach Ofen begiebt, ja, es heißt sogar, die allerhöchsten Herrschaften würden erst geraume Zeit nach der Krönung, vielleicht erst gegen Ende Juni, hierher zurückkehren. Wenn man die Situation wirklich für sehr gefahrvoll halten und eine Verwickelung Oesterreichs in die schwebenden Händel besorgen würde, dürfte der Monarch sich schwerlich jetzt schon auf längere Zeit aus der Reichs-Hauptstadt entfernen.

In österreichisch Dalmatien bereitet sich etwas vor; die österr. Erzherzöge bereisen das Land, inspiciren die Festungen und Häfen 2c., während die Spitzen der dalmatinischen Landesbehörden Rundgänge durch das Land machen. Dalmatien füllt sich immer mehr mit österr. Militär. — Aus Candia erfährt man, daß ein resultatloses Gefecht mit den Insurgenten stattgefunden hat. Omer Pascha scheint übrigens seines Sieges nicht gewiß zu sein, da er Verstärkung verlangt hat. — Man fängt an, wegen des bösen Geistes unter der islamitischen Bevölkerung des ganzen Reiches um den Thron des Sultans besorgt zu werden; eine muhamedanisch-fanatische Verschwörung hat ihre Netze von Trebisonde bis Syrien ausgespannt. — In Bulgarien ist große Aufregung, weil den

Christen männl. Geschlechts vom Tage ihrer Geburt angefangen, eine jährliche Taxe von 27 Piaster 22 Para auferlegt wird, als Entschädigung für die Befreiung vom Militärdienste, und weil diese Steuer sowohl für das verflossene, wie für das Jahr zu leisten ist. Die Christen weigern sich nicht, Militärdienste zu leisten, wenn dies nur die sie fürchtende Pforte erlaube, und protestiren darum gegen die Ordre.

Schweiz.

Bern, 1. Mai. Die „K. Z." berichtet, daß Seitens Preußen vom General v. Röder, gleichwie von Frankreich, nun auch eine Erklärung, betreffend die schweizerische Neutralität, dem Bundespräsidenten abgegeben worden. — Da über die Schweiz eine wahre Invasion fremder Silbermünzen hereingebrochen ist, hat der Bundesrath, gestützt auf Art. 8 des zwischen Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossenen, internationalen Münzvertrages, demzufolge ein jeder der contrahirenden Staaten auf seiner Grenze Büreaux für die Einwechselung seiner kleinen Münzen gegen Gold und grobe Silbersorten zu errichten hat, seine Gesandten in Paris und Florenz beauftragt, bei den dortigen Regierungen die nöthigen Schritte zu thun, daß jeder dieser beiden Staaten der im Art. 8 enthaltenen Bestimmungen nachkomme und solche Büreaux an seiner Grenze herstelle.

Belgien.

Brüssel, 1. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer ist das neue Wahlgesetz mit 61 gegen 45 Stimmen angenommen worden. Die Aenderungen dieses neuen Gesetzes sind im Ganzen unbedeutend.

Niederlande.

Haag, 7. Mai. Eine hier eingetroffene Deputation aus Luxemburg (Bürgermeister und zwei Schöffen an der Spitze) hatte gestern mit dem Prinzen Heinrich eine Besprechung und reist heute nach London, um der Conferenz eine Adresse zu überreichen.

Frankreich.

Das Pariser Blatt „Mouvement" schreibt: Die Zustimmung Englands zur Garantie der Neutralität Luxemburgs ist gesichert. — Bei der Armeereform behält die Kammer das Recht der jährlichen Fixirung des Contingents. Die Dienstbefreiung durch gute Nummern bleibt bestehen. Der Activdienst ist ein 5jähriger, die Reservezeit 3- oder 4jährig.

Paris, 4. Mai. Die Ansicht, daß der Frieden erhalten bleibe, äußert sich inzwischen in einzelnen Symptomen. Als eins derselben wird des vielverbreiteten Gerüchts erwähnt, daß Marschall Niel, der mit vielem Eifer und Umsicht die Kriegsvorbereitungen geleitet hat, seinen Abschied zu nehmen gedenke. Man hält dies Gerücht für unbegründet und eben nur als einen Ausfluß der öffentlichen Meinung, die den Friedensaussichten Vertrauen schenken möchte. Nichtsdestoweniger fühlt man heraus, daß das Vertrauen kein vollständiges ist. Die Journale von Lyon und Lille erzählen von fortwährenden Truppenbewegungen; der Ankauf von Pferden dauert fort, und der „Moniteur", der ja versichert hat, daß diese Ankäufe nur geschehen, um unsere aus Mexiko heimkehrenden Kavalleristen wieder beritten zu machen, ist nicht im Stande, alle Beunruhigung zu zerstreuen.

Paris, 5. Mai. Das Ereigniß des Tages ist eine Notiz im „Constitutionnel", die von dem hier erwarteten Besuch mehrerer Souveräne, auch von dem des Königs Wilhelm I. und des Kaisers von Rußland, spricht. Man will in dieser Mittheilung die erste sichere Kundgebung der festen Hoffnung auf einen friedlichen Ausgleich des Conflictes sehen, und man behauptet, daß der Ursprung der Notiz in dem Cabinette des Kaisers selbst zu suchen sei. Wie weit diese Anschauungen berechtigt, läßt man dahingestellt, und constatirt nur über den Eindruck, daß heut zum ersten Male die Gerüchte von den fortgesetzten Kriegsrüstungen etwas in den Hintergrund treten. Es trennen uns übrigens nur noch wenige Tage von der Eröffnung der Londoner Conferenzen, und es wird ja dort gelingen, dem schwankenden Zustande bald ein Ende zu machen.

Paris, 6. Mai. Wie in finanziellen Kreisen versichert wird, werden Rothschild und der „Crédit-Foncier" der italienischen Regierung 300 Millionen Francs auf die Kirchengüter vorstrecken. — Der König von Griechenland reist morgen nach Berlin.

Italien.

Rom, 3. Mai. Das „Giornale die Roma" enthält ein päpstliches Decret, durch welches dem Bischof von Zytomir provisorisch auch das von der russischen Regierung willkührlich aufgehobene Bisthum von Kamieniec übertragen wird. Das Decret fügt hinzu, der heilige Vater habe diese Ernennung in den amtlichen Journalen veröffentlichen lassen müssen, weil er kein anderes Mittel besitze, dieselbe an ihre Bestimmung gelangen zu lassen, nachdem es den ihm treu gebliebenen Bischöfen in Rußland bei schwerer Strafe untersagt sei, mit Rom Verbindungen zu pflegen.

Aus Florenz wird unterm 28. April der „K. Z." geschrieben: Es wird sehr viel auf den Bericht ankommen, den der Finanzminister auf den 6. Mai zu erstatten versprochen hat. Eine große Anzahl von Finanz-Capacitäten weiß leider keinen andern Ausweg mehr vorzuschlagen, als die Creirung eines durch die Kirchengüter garantirten Papiergeldes in irgend einer Form, und Hr. Ferrara soll sich ebenfalls stark diesem Plane zuneigen. — Die italienische Nationalbank wird durch eine kgl. Entscheidung ermächtigt, Bankbillets von 2 Francs auszugeben, deren Annahme jedoch nur für die Werthe von 20 Fr. obligatorisch ist. Die Ausgabe dieser Billets wird außerdem auf die Summe von 50 Millionen beschränkt.

Florenz, 3. Mai. Eine Reorganisation der Marine ist anbefohlen. Die organisirte Armee soll 72 Activregimenter und 30 Provinzialregimenter umfassen.

Florenz, 3. Mai. Der österreichische Gesandte, Baron Kübeck, wurde gestern vom Könige empfangen. — Herr Bertinatti, italienischer Minister zu Washington, ist zum Vertreter bei der hohen Pforte ernannt. — Die Nachwahlen zur Deputirtenkammer sind dem Cabinet Ratazzi durchweg günstig ausgefallen.

Florenz, 4. Mai. (W. T. B.) Nachdem der König von Italien eine Einladung erhalten hat, an der Londoner Conferenz theilzunehmen, hat derselbe seinen Gesandten in London, Marquis d'Azeglio, mit der Vertretung Italiens beauftragt. — Aus Spanien wird die aufständische Bewegung in Catalonien dementirt.

Florenz, 7. Mai. Nach dem Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Armee, soll dieselbe auf dem Friedensfuß 200000 Mann, auf dem Kriegsfuß 550000 Mann betragen; der bisherige Bestand wird dadurch um 100000 Mann herabgesetzt. — Der Kriegsminister hat bei dem Parlament um die Bewilligung von einer Million Francs zur Deckung der Kosten für die Umarbeitung der Gewehre nachgesucht.

Spanien.

Durch königliches Decret vom 4. Mai in der officiellen Zeitung veröffentlicht, ist Herr Seijas Lozano zum Präsidenten des Senats ernannt.

Portugal.

Lissabon, 4. Mai. Die Königin, begleitet von dem Herzog von Loulé und einem großen Gefolge, ist heute nach Madrid abgereist, von wo sie sich nach Italien begeben wird. Der König geleitet seine Gemahlin bis Elvas.

Großbritannien und Irland.

In London ist am 1. Mai der König von Griechenland eingetroffen und setzte Tags darauf seine Reise nach Paris, Berlin und Wien weiter fort.

Die Verhandlungen gegen die Angeklagten General Burke und Patrick Doran vor der Special-Commission in Dublin endeten mit dem Verdict der Geschwornen, das auf „Schuldig" lautete und dem Urtheilsspruche des Gerichtshofes. Vor der Erklärung des letzteren wurden beide Angeklagten gefragt, ob sie etwas zu ihren Gunsten zu sagen hätten. Burke erklärte die Aussagen mehrerer Zeugen für falsch. Massey denuncirte als meineidiger Verräther. Nach einigen Bemerkungen Doran's, der ebenfalls die Zeugen falscher Angaben beschuldigte, zog sich der Gerichtshof für einige Minuten zurück, worauf der Oberrichter das Urtheil, auf Tod lautend, aussprach. Die Hinrichtung ist den 29. festgesetzt, man hofft jedoch auf Abänderung des Urtheils.

Aufsehen erregt das Entrinnen eines gefangenen Feniers, Namens Roman, der aus dem Fenster des Coupés sprang. Alle Nachforschungen blieben nach diesem gefährlichen Sprunge während des forteilenden Zuges erfolglos. Der Flüchtling war verschwunden.

Der in der Nähe von Ternworth aus dem Courierzuge entsprungene fenische Gefangene ist nach viertägigen Nachsuchungen von der Polizei in Atherstone wieder entdeckt und festgenommen worden.

London, 6. Mai. Das heute im Hyde-Park von einer ungeheuren Menschenmasse abgehaltene Reform-Meting verlief, soweit die Berichte darüber eingegangen, in ruhiger Weise. Die Polizei (5000 Mann waren über den Park hin vertheilt) und das Militär hielten sich in angemessener Entfernung. — Im Unterhause wird Gladstone am 5. beim Eintritt mit lautem Zuruf von liberaler Seite empfangen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 6. Mai. Der Eisgang auf der Newa hat begonnen. Die Eröffnung der Schifffahrt steht demnächst bevor. — Der Kaiser wird am 14. Mai zurückerwartet. — Die neue griechische Anleihe findet hier eine günstige Aufnahme.

Petersburg, 5. Mai. Ein Telegramm der „Nord. P." meldet, daß Se. Maj. der Kaiser und Ihre kais Hoheiten der Großfürst-Thronfolger nebst Gemahlin am vergangenen Freitage in Moskau eingetroffen sind.

Petersburg, 7. Mai. Nach getroffenen Anordnungen wird des Kaisers Majestät am 17. d. Mts. von hier über Berlin nach Paris gehen und in Berlin einen Tag verweilen. Auf der Rückreise am 10. Juni ist ein Aufenthalt in Warschau wahrscheinlich.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 1. Mai. Der nordamerikanische Generalconsul und diplomatische Agent Capkai überreichte heute seine Accreditive. Fürst Karl reist Sonnabend in die kleine Walachei.

Serbien.

Aus Belgrad ist am 6. Mai der letzte Rest der türkischen Besatzung abmarschirt. Ali Bey bleibt als Commissair zur Ordnung aller weiteren Angelegenheit daselbst.

Griechenland.

Athen, 27. April. Die Nationalversammlung ernannte Maurocordatus durch ein Decret zum Generalgouverneur.

Türkei.

Konstantinopel, 27. April. Nicht zufrieden mit den langsamen Verhandlungen in Konstantinopel, von Nubar-Pascha geleitet, hat der Vicekönig von Egypten seinen Truppen die Nichtbetheiligung an Omer Pascha's Operationen befohlen.

Aus Konstantinopel wird vom 29. April berichtet: Fuad Pascha beschäftigt sich mit einer Umformung des ganzen Verwaltungswesens und habe vorläufig schon die Beamtengehälter um 16 pCt. verkürzt.

Smyrna, 27. April. Der Gouverneur von Jerusalem, Izzet Pascha, wurde wegen Bedrückung und Erpressung abgesetzt.

Amerika.

Aus Newyork vom 3. Mai wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Nach Berichten, welche der mexikanischen Gesandtschaft in Washington zugegangen sind, haben die Republikaner Queretaro genommen.

Aus Newyork ist mit dem Dampfer „Asia" die Nachricht eingegangen, daß im Senat eine Resolution eingebracht worden (s. lux. Ang.), welche dahin geht, daß Amerika in der mexikanischen wie luxemburgischen Angelegenheit die Vermittelung übernehmen möge.

Aus Newyork vom 27. April wird per Dampfer „Baltimore gemeldet: Kaiserlichen Berichten zufolge wurde Puebla zurückerobert.

Newyork, 4. Mai. Der Gerichtshof von Virginien hat einen Habeas-Corpus erlassen, welcher verfügt, daß Jefferson Davis am 13. Mai vor Gericht zu stellen ist. — Aus Chicago wird eine große Arbeiter-Strike gemeldet. Die Abeiter verlangen, daß die Arbeitszeit auf 8 Stunden täglich festgesetzt werde.

Jefferson Davis weigert sich nach „Newyork Herald" ein Gnadengesuch einzureichen, weil ein derartiges Gesuch das Bekenntniß einer Schuld in sich schließe. Dem Attorney-General gehen fortwährend aus Norden und Süden zahlreiche Petitionen zur Begnadigung des weiland Präsidenten der Conföderirten Staaten zu. — Miramon wird todtgesagt.

Man schreibt dem „Moniteur" aus Panama: Die Lage der vereinigten Staaten von Columbia ist eine sehr gestörte. Indessen war die Nachricht von dem Staatsstreich des General Mosquera ungenau. Es ist nicht wahr, daß die Majorität des Congresses arretirt worden sei; nur Dr. Murillo ist festgenommen worden. — Man hofft, daß im Staate Magdalena der Friede erhalten werden wird, da die beiden Bewerber Level und Abello sich zu verständigen übereingekommen sind. Der General Mosquera, der geneigt scheint, seine Präsidentenwürde so lange wie nur möglich zu behaupten, läßt den Hafen von St. Martha befestigen und das Schloß von Cartagena ausbessern.

Aus Veracruz theilt die „Wes. Ztg." unterm 16. April mit: Am 14. April haben sich die letzten Franzosen eingeschifft; am 16 folgt ihnen die österreich. Fregatte „Dandolo". Im Ganzen sind 27—28000 Franzosen, ca. 3900 Oesterreicher und Belgier und 360 Aegyptier eingeschifft. Im Ganzen waren 600 Aegyptier, und sind also gegen 240 meist in Gefechten umgekommen.

Asien.

Dem „Moniteur" meldet man aus Japan: Nach den Leichenfeierlichkeiten wird der neue Taikun die fremden Ge-

sandten im neuen Palaste zu Osaka empfangen. Der Nachfolger des Mikado hat sich noch nicht in den Besitz der geistlichen Würde gesetzt.

Vermischte Nachrichten.

— Aus dem Liegnitzer Kreise berichtet die „Schl. Z." einen „merkwürdigen Fund". Bei Aufdeckung eines Thonlagers zu Mertschütz wurde vor 14 Tagen an der Stelle, wo früher ein Haus gestanden, und zwar unter den Räumlichkeiten, die ehemals zu Kammer, Schuppen und Tenne gedient haben, etwa 2—3 Fuß unter der Erde, 18 Scelette aufgefunden, von den 5 Kinder, die übrigen 13 von erwachsenen Personen herrührten. Auffallender Weise fanden sich darunter 3 mit einer starken Eisendrahtschlinge um den Hals. Auf welche trübe Zeit, ob auf den sieben- oder dreißigjährigen Krieg, das Auffinden dieser noch gut erhaltenen Gebeine hindeutet, und aus welcher Veranlassung dieser Kirchhof unter einer menschlichen, früher isolirt gelegenen Wohnung entstanden sein mag, wird sich wohl kaum ermitteln lassen.

Hamburg, 1. Mai. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Meier, am 20. vor. Monats von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 30. vor. Mts. 2 Uhr Nachmittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 6 Uhr Abends die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 156 Passagiere, deutsche Post, 900 Tons Ladung und 247500 Dollars Contanten.

[Wenn nicht wahr, gut erfunden!] Dieser Tage wurde Graf Bismarck von einem seiner Standesgenossen im Vertrauen gefragt, ob wir Krieg oder Frieden haben würden? „Das kann ich Ihnen wahrhaftig nicht sagen, mein Lieber," lautete die Antwort Bismarcks, „ich habe heute die Zeitungen noch nicht gelesen!"

[Seltsame Diebstähle.] In Graz sind jüngst dem FZM. Benedek seine sämmtlichen, meist mit werthvollen Steinen besetzten Orden gestohlen worden. Silberzeug und Gold blieb unberührt. An den Fußtapfen erkannte man, daß der Dieb barfuß gegangen war. — Aus dem Wiener Zeughause wurde kürzlich eine Kanone gestohlen; vom Urheber keine Spur. Ein Polizist glaubt endlich dieselbe bei einem Eisenhändler entdeckt zu haben, und obwohl dieser ihm bemerklich macht, daß dies nur ein als altes Eisen gekaufter Mörser sei, dieser doch confiscirt. Nach einigen Tagen läßt jedoch die Behörde den Händler wissen, daß er seinen Mörser wieder abholen lassen könne. (Ungeheuer österreichisch gemüthlich!)

Der „Times"-Correspondent schreibt, daß die Theuerung aller Lebensbedürfnisse nie so groß und so allgemein als jetzt gewesen sei. Ein bedeutendes Einkommen reicht gegenwärtig in Amerika kaum aus, das Nothwendigste zu bestreiten. Ein kleines Haus in einer abgelegenen Straße ist unter 3000—4000 Dollars Jahresmiethe nicht zu haben. Das bekannte Haus Maison Doré auf dem Union-Square in Newyork wurde wegen Einstellung des Geschäfts verkauft und brachte ohne Möbel 300,000 Dollar ein. Die Hôtelpreise sind fast unerschwinglich, der Durchschnittspreis für zwei Hinterstuben im zweiten Stock nebst Kost beträgt für eine Person 11 Dollar pro Tag. Die übrigen Artikel stehen damit im Verhältniß. Das Geschäft gestaltet sich dadurch immer flauer und der Blick des Publikums richtet sich bei den trostlosen Aussichten für den kommenden Sommer auf die Staatsfinanzen und findet auch dort nur trübe Zustände.

[Bierproduction.] In den Brauhäusern Wiens und der Umgebung wurden im Monate März 336418 Eimer Bier gebraut. Von den einzelnen Brauhäusern haben davon erzeugt: Kleinschwechat 81360, St. Marx 44800, Liesing 40000, Jedlersee 22000, Brunn 21000, Hütteldorf 14628, Ottakring 14520, Schellenhof 12800, Nußdorf 12600, Simmering 12150, Lichtenthal 12000, Währing 6600, Grinzing 6480, Gaudenzdorf 6440, Fünfhaus 6000, Hernals 4600, Neudorf 3810, Döbling 3600, Perchtoldsdorf 2940, Leopoldsdorf 2960, Margarethen 1700, Himberg 1200, Rauhenstein 1000, Gablitz 900, Aspern 630 Eimer.

[Spitzbuben-Meeting.] In London fand am 25. v. M. in dem Mission-Hause eine eigenthümliche Versammlung von einer äußerst zahlreichen Gesellschaft londoner Spitzbuben statt, die dort einen Vortrag zweier Persönlichkeiten anhörten, die ehemals unter der Gaunerzunft als hervorragende Größen bekannt, ihren Lebenswandel jedoch geändert und sich bekehrt hatten. Beide Herren waren durch langjährige Bekanntschaft mit den Gefängnissen des Landes vertraut, schilderten ihr Leben in denselben und hielten ihren früheren Genossen, ihren Zuhörern, die dort gemachten Erfahrungen, die nicht angenehmer Art waren, vor. Beide Redner verurtheilten das in den Gefängnissen herrschende System und sprachen sich über die körperliche Züchtigung, die Prügelstrafe, sehr ungünstig aus. Der zweite Redner, der eine große Erfahrung hinter sich hat, malte die Schrecknisse der Transportation mit den lebendigsten Farben aus und schloß mit einem bewegten Aufrufe an die Anwesenden, die Herren Gauner und Spitzbuben, sich vor der Versuchung zu hüten. Das anwesende, lauschende Publikum hörte die Vorträge bis zu Ende mit Beifall und bewies, daß ihre früheren Herren Collegen durch ihre Bekehrung ihre Popularität nicht verloren hatten.

Eisenbahn.

Breslau, 7. Mai. Auf der für den 27. Mai anberaumten General-Versammlung der Actionäre der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn stehen u. A. folgende Anträge des Verwaltungsrathes zur Berathung resp. Beschlußfassung: Weiterführung der Frankenstein-Liegnitzer Bahnlinie von Liegnitz über Neusalz und Grünberg bis Rothenburg oder einem anderen, noch festzustellenden Anschlußpunkt an die concessionirte Märkisch-Posener Eisenbahn; die Ausführung einer secundären Eisenbahn von Mettkau bis Zobten und Weiterführung bis an die Breslau-Frankensteiner Chaussee.

Pariser Weltausstellung.

(Original-Correspondenz)

Fortsetzung.

Wenn alle Glocken von Paris zu gleicher Zeit anschlügen, man würde sie in den belebtesten Stunden auf den Boulevards des Italiens und seinen unübersehbaren Ausläufern nicht hören können. Und doch hören Sie gleichsam, wie aus dem breiten Hintergrunde des allgemeinen, hirnbefangenden Lärms heraustretend, was links und rechts die leichten Zungen sich zu „zuzwitschern" haben. Es ist unter zehn Malen 9mal „le plaisir", oder „la guerre." Doch, wohin ich auch gehört habe, die große Menge will den Krieg mit Deutschland nicht. — Aber das Vergnügen! Ist Mabile schon geöffnet? Haben Sie die Kameele schon gesehen für die türkischen Pavillons? Haben Sie die große Ausstellung schon besucht? Sehen Sie da, welch hübsche Frau! Das sind so die Themata, um welche es sich in mannichfachen Variationen handelt. Von was existirt diese Bevölkerung, die nur zu leben scheint um zu plaudern, fragt man sich unwillkührlich. Ach, wovon der Mann lebt, der eben vorüber geht, bemerkt man wohl. Er singt ohne jede instrumentale Begleitung mit schöner,

etwas melancholischer Stimme ein rythmenloses französisches Lied. Es ist kein Wort zu verstehen, aber es wird ihm von da und dort ein Sous zugeworfen, man kennt ohne Zweifel das Lied. Ein kleines, braunes, schwarzäugiges Mädchen führt einen blinden Mann in arabischer Tracht vorüber. Der Mann, braun wie Mahagoniholz, bleibt einige Augenblicke stehen, das Mädchen überfliegt die sitzenden Gäste mit den Augen. Niemand giebt ihnen Etwas; sie verlangen auch nichts und verschwinden bald wieder im Gedränge. Wagenladungen voll Syringen und anderen Blumen, Fleischwagen, 6 Reihen Droschken nebeneinander, prächtige Staatskarossen und viele Omnibusse fahren mit unerhörter Geschwindigkeit vorüber und wissen es so abzupassen, daß sie die Verkehrsfront, durchschneiden, ohne zusammen zu fahren. Nahe bei den Ecken sind Omnibusbureaux. Um der Reihe nach ein Anrecht auf die freien Plätze in oder auf dem Omnibus zu haben, holt man sich nummerirte Karten heraus. Sie kosten nichts, geben aber durch ihre Nummern den Conducteuren die Reihenfolge an, nach welcher sie Passagiere annehmen. (Im Omnibus 6 Sous, oben drauf die Hälfte; 2½ Sous = 1 Silbergr.); bekanntlich ist ein Sous die volksthümliche alte Bezeichnung für 5 Centimen.) Wieder auf dem Omnibus wählen wir den Weg durch die Gegend der Börse und der Hauptpost. Hier wühlen die Fuhrwerke nur durcheinander, denn oft greift Rad in Rad und in den verhältnißmäßig engen Straßen schiebt und drückt sich alles auf's Aeußerste. Eine Straßenthür ist mit einem stockwerkhohen, fast ganz aus schwarzsammtenen, mit Silber besetzten Vorhängen und Silberquasten bestehendem Protale überkleidet. Man sagt uns, daß hier eine Beerdigung stattfinden soll. Tags d'rauf ist die feierliche Drapirung verschwunden und vielleicht an derselben Stelle erhebt sich eine Trophäe, wie ich solche gestern in einer andern Stadtgegend sah. Grüne Maien waren an einer Wand in die Höhe gebaut und in Renaissanceform förmlich ornamental in Einklang mit den Umgebungen gebracht. Nach der Mitte zu faßten Rosen und Immortellen ein senkrecht gestelltes länglich gestrecktes Oval ein, dessen mildes Weiß und Roth nicht unangenehm gegen das Grün abstach. Bei näherer Betrachtung stellte es sich heraus als ein in der Mitte aufgeschnittenes und auseinander gehacktes Schwein; das Arrangement irgend eines ästhetisch fühlenden Schlächtermeisters. Sollte ich Ihnen von der wirklich verschwenderischen Pracht der Pariser Neubauten erzählen, es würde doch nur ein ganz schwaches Conterfei abgeben können. Der Renaissancestyl gewährt aus sich heraus schon eine möglichst reiche Verwendung von Ornamenten, wie solche am Louvre, dem kolossalen, noch in Erweiterung begriffenen Prachtbau als ausgiebigstes Muster vorhanden; um so mehr darf sich aber Paris seinem Geschmacke für reichen Schmuck hingeben, als es in den, einige Stationen nördlich gelegenen Steinbrüchen ein unerschöpfliches Baumaterial hat in jenen Sandsteinen, welche frisch weich wie Käse sind, später aber an der Luft äußerst hart werden. Man baut mit diesen Steinen alle Portale und Fenstereinfassungen erst ganz klobig, um nachher am bereits gemauerten Hause mittels des Meisels aus der butterweichen Masse die Verzierungen, Figuren, kurz was man will, herauszuarbeiten.

Wir nehmen unsere Richtung in jene Gegend der Stadt, wo Schlag auf Schlag, links, rechts, hüben und drüben die Kunst, welche es vermag dem todten Steine ein Feierkleid anzuziehen, in pompöser Weise auftritt. Wir haben nicht mehr Augen für Sonderbarkeiten des Straßenlebens und örtliche Gewohnheiten; es fällt uns kaum noch auf, daß da ein Mädchen vorübereilt, mit einer Lanze oder Stange von ca. 6 Fuß Länge bewaffnet. Das ist ein sonderbares Ding und stellt sich bei näherer Betrachtung als ein Weißbrodt heraus von etwa nur 2½ Zoll Dicke bei dieser Länge. Dort steht ein Mann, der schreit sich ein Publikum zusammen, welchem er zeigen will, wie man Eisen aufißt, Schuhnägel, Hufeisen, Bratpfannen u. dergl. wie er sagt; aber wir beachten das nicht. Unsere Sinne werden durch himmlische Düfte gefangen genommen; große Blumenbeete strömen ihren Weihrauch in die Lüfte von diesem schönen Platze, aus dessen Umgebungen in phantasiereichen Bauten, Palast an Palast, weißröthlich schimmernd vom blauen Himmel abstechen. Vergoldete Metallgitter verschließen die Zugänge zu den Häusern und Vorgärten, aber sie sind durchsichtig genug, um alle Herrlichkeiten des Reichthums dadurch erblicken zu lassen, welche da prangen. — Welcher Platz dies ist? — Es brauch keiner besonders genannt zu werden, denn hier herum in der Gegend der Elysäischen Felder blüht, grünt u. leuchtet und lacht Alles. Da drüben zieht die Seine vorüber; herrliche Figuren, gekrönte Brücken, zum Theil so nahe nebeneinander, daß zwischen zweien und den Ufern der Strom nur ein Viereck zu bilden scheint, überspannen das Wasser, auf welchem kleine Dampfer vorbei brummen. An den Uferstraßen, an allen Ausläufern, den Avenuen unter ihren verschiedenen Namen, auf allen Nebenplätzen zittert das junge Laub grüner Alleen und Baumgruppen über unzähligen Ruheplätzen. Da schallt Musik her, dort ragen Kuppeln und Frontispice riesiger öffentlicher Paläste herüber (der Industrie-Palast mit seiner permanenten Ausstellung), jetzt mit der Ausstellung der schönen Künste, der Invalidendom mit Napoleon I. Grabmale, drüben das Louvre, da die Tuilerieen, die Wohnung des Kaisers, jenseit die Straße Rivoli, hier die Elisäischen Felder, dort der Triumphbogen und unzähliges andere. Vor allem aber das schillernde gleißende Luxusleben der Pariser Welt und „Halbwelt", wie der technische Ausdruck sagt.

Das Marsfeld, oder doch der Theil desselben, wo die große Ausstellung ihren Sitz genommen, ist von dieser Stelle noch fast ein halbes Stündchen entfernt. Machen wir deshalb lieber noch eine kurze Rast und blicken wir hier der modernsten Menschheit einige Minuten in das Antlitz.

Fast Jedermann weiß, daß die Champs élyssées aus einer breiten mit Alleen eingefaßten Straße bestehen, welche vom Tuilerien-Schlosse und Park, der während des Tages dem Publikum geöffnet ist, mit ihren Verlängerungen bis nach dem Triumphbogen (nach Art des Berliner Brandenburger Thores) führt. An beiden Seiten auf lange Strecken mit Paläften besetzt, erweitern sich die Elysäischen Felder an vielen Stellen zu Lusthainen, wo das Vergnügen vom Guckkasten bis zu den Café chantants, dem jardin mabile und Aehnlichen, seine Herrschaft geltend macht.

Es war am zweiten Ostertage, wo die alljährlich wiederkehrenden Frühlingsfahrten in Masse eine Unzahl von Menschen an die Stelle lockten. Das Ganze soll ein Fest sein, aber es macht nur einen sinnverwirrenden Eindruck. Viele hundert Wagen fahren, Rad an Rad, auf der einen Hälfte der Straße, neben und hinter einander her, um auf der andern ebenso zurückzukehren; der Lärm ist entsetzlich. — Hart am Fahrwege her stehen mehrere Reihen Stühle hinter einander, deren Benutzung man von den Vermiethern für einige Sous erkauft. Noch weiter zurück drängt sich das Volk, iss't den Staub auf, der ihm reichlich in den Mund fliegt und besieht sich den Kaiser, welcher, wie alle Uebrigen, ziemlich langsam und dicht an unsern Stühlen beständig grüßend vorüber fuhr. Er ist blond, etwas grau gemischt und sieht sehr angegriffen aus. Die Franzosen erklären das durch seine 59 Jahre. Ich nannte die Leute, welche man da sah, die modernste Menschheit. Sie schaut aus gelangweilten Gesichtern heraus, diese modernste Menschheit. Ist der französische Gesichtstypus ohnehin schon etwas stereotyp, besonders der pariser, so ist er es doppelt durch das leise, gemachte Lächeln der Damen, die man sich, wie neulich ein ber-

liner Student sagte, auf einen Pfeifenkopf malen lassen möchte, den man nicht oft gebraucht, weil Cigarren geraucht werden. Einmal angesehen sind diese pariser Weibergesichter allerliebst. Wenn man sie näher studirt, so sehen sie aus wie sie sind, berechnend, als ob sie sagen wollten: für Etwas ist Etwas. Nein, nein, ich lobe mir unsere deutschen Frauen. Und die Männer? Sie schauen erst recht gelangweilt aus. Lebhafte, schreiende und polternde Franzosen habe ich zwar genug gesehen, lustige aber nicht. Die harmlose Lustigkeit scheint ein besonderes Erbtheil der deutschen Rasse zu sein.

Um von den elysäischen Feldern nach der großen Ausstellung zu gelangen, muß man die Seine überschreiten. An den Fluß gekommen, sieht man an dem Menschenstrom zu Wagen und zu Fuß schon die Richtung, welche man zu verfolgen hat. Die Omnibusse fahren nicht alle bis dicht vor die Eingänge zu dem großen Park, welcher das Hauptausstellungsgebäude umgiebt. Wir haben das Glück auf hohem Throne, auf Deck des Omnibus, bis dicht daran gebracht zu werden. Das ist ein Gemisch von Baustellen, Neubauten, mit Bäumen besetzten „Avenuern", wo das moderne 6stöckige Haus neben der aus früherer Zeit noch vorhandenen Barracke steht, von Parkanlagen, die auf dem Grunde von ganzen, zu diesem Zwecke niedergerissenen, Straßenvierteln angelegt wurden u. dergl. m., daß das Auge keinen rechten Halt gewinnen kann. Vergeblich sucht man, dem Marsfelde näher gekommen, lange nach einem Bauwerke, welches für das Aufstellungsgebäude gelten könnte. Endlich dicht davor kommt das zwar sehr lange und breite, aber nur 80 Fuß hohe, ovale Ding zu Tage, welches die Schätze der Kultur birgt. Man hat dieser unförmlichen, länglich ovalen flachen Schachtel eine Menge von Spottnamen gegeben. Der Eine sagt, das Gebäude sieht aus wie eine Gasanstalt, der Andere beginnt die Beschreibung seiner Wanderung dahin mit den Worten Gellert's: „Um das Rhinozeros zu seh'n, beschloß ich auszugeh'n!" Mache sich jeder sein Bild selbst. Wenn das Gebäude rund, statt länglich oval wäre, so möchte ich es mit einer flachen Torte vergleichen. Die schöne Leserin pflegt wohl, wenn sie eine solche anschneidet, erst in der Mitte einen kleinen Rundschnitt zu machen. Das daraus entstandene kleine Stück denken Sie sich als den, zu einem gartenartigen Hofe bestimmten Mittelpunkt, nach oben offen, verziert mit Statuen, Blumen, Springbrunnen, Ruheplätzen, (aber nicht umsonst, sondern für einige Sous den Stuhl) und einer herumlaufenden Galerie, aus welcher viele Thüren in das, diesen Mittelhof umschließende, überglaste Ausstellungsgebäude führen. Alle diese Thüren sind überschrieben mit den Namen der ausstellenden Länder und jede Thür führt vom Mittelpunkte aus in gerader Linie durch mehr oder minder breite Wege, welche den Namen der betreffenden Länder führen, bis zum Ausgange am äußeren Ringe des Gebäudes. Denken Sie sich diese Straßen als Einschnitte in die Torte, so trifft das Gleichniß wieder zu. Während man so die Ordnung nach Ländern hergestellt hat, ist die sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen, daß andere Wege, welche kreisformig umeinander laufen, die Anwartschaft gewähren, daß man die verschiedenen Klassen der Ausstellungsgegenstände besonders betrachten kann, wenn man diesen Cirkeln folgt. Man bleibt dann auf dem innersten kleinsten Rundgange, z. B. immer bei den Gemälden und Statuen, während man aller Länder Kunstwerke nach und nach zu sehen bekommt. Auf andern Rundgängen stets bei den Mineralien, Hüttenprodukten und Rohstoffen ꝛc. Der äußerste, sehr breite Cirkelgang bildet den Maschinenraum, welcher nur umschlossen wird von den doppelten Außenwänden, durch welche die großen Eingangsthüren führen. Zwischen den doppelten Außenwänden sind die Restaurationen der verschiedenen Nationen und verschiedene Weinausstellungen ꝛc. errichtet, welche von außen rings herum von der Parkseite ihre Zugänge haben. Man sieht, der äußerste Rand der Torte ist recht genießbar.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

(Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.)

4. Klasse 135. Klassen-Lotterie.

1 Hauptgewinn von 1000 Thlr. auf Nr 69788.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 15832 84446.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29762.

45 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2501 4658 7304 7384 7470 14041 20180 21299 22264 22943 27571 27625 34818 35580 37537 39312 39505 40324 41098 41713 42088 45309 47940 48227 48656 48900 50528 51061 52482 53937 55601 59148 61609 62687 72645 75218 76425 77113 78795 85295 86354 88894 92203 93477 94548.

40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1555 1863 5745 10975 14924 18972 20167 20862 21170 21329 21564 21827 26457 27424 29827 32164 35148 37812 39226 40225 41351 41407 47715 47888 52926 60317 60901 63263 64700 73822 75272 75838 76193 79980 82015 84346 85069 86473 87510 93668.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 342 2654 2689 4778 5181 5212 5328 7711 8762 8938 10508 10673 11161 12677 15316 17964 19253 19596 21378 22236 26396 26440 28370 28727 31762 32678 32731 33303 33806 34508 35118 36143 36723 39405 39671 40289 40391 41366 43567 43889 48638 50491 52701 52971 53677 55036 56502 57958 58937 59014 59140 61118 61889 62145 66181 69272 71978 74111 74158 75273 76884 78093 79299 82666 83851 85196 86870 88242 90188 91271 93501.

Turnfahrt.

Hirschberg, den 6. Mai 1867.

Gestern fand von Seiten des Riesengebirgs-Turngaues die erste diesjährige gemeinsame Turnfahrt statt. Als ein sehr geeigneter Rendezvousplatz war der Gasthof „zur Hoffnung" ersehen worden, woselbst die Turner der betheiligten Vereine im Laufe des Vormittags eintrafen. Die Hirschberger hatten die Erlaubniß erhalten, auf dem Bahnkörper entlang gehen zu dürfen, durch welchen Umstand der Ausflug gleich von vorn herein ein besonderes Interesse gewann. Namentlich war es die Strecke von Schildau bis Jannowitz, welche durch die reizende Romantik ihrer Umgebung die Tour sehr angenehm machte.

Der Aufenthalt bei Herrn Schneider in Jannowitz war zunächst dem gemüthlichen Beisammensein und der Besprechung von Gauangelegenheiten gewidmet. Nach eingenommenem gemeinsamen Mittagbrot aber wurde ein Ausflug auf das „Bolzenschloß" unternommen. Da inzwischen das Wetter sich

(Nebst drei Beilagen.)

vollständig geklärt hatte, so ging es mit echter Turnerlust fröhlich die Höhen hinan, zum Theil allerdings auf Umwegen, die aber keineswegs bedauert wurden, indem Viele die Tour zum ersten Male machten und daher das größte Interesse an den verschiedenen Punkten fanden, welche durch herrliche Rundschau in die wildromantischen Berge und das liebliche Boberthal lohnten.

Der Anblick der Burg selbst rief bei Vielen gradezu Erstaunen hervor und man konnte nicht müde werden, die mächtigen Felsgebilde zu betrachten, die in ihrer Urwüchsigkeit in so reichem Maße zur Herstellung der alten Bauwerke gedient haben. Im „Pfarrstübchen" lagerte sich die fröhliche Schaar, an einem Labetrunk sich erquickend und des prächtigen Rundblicks sich erfreuend. Laut erschollen die Turnerweisen und manches „Gut Heil" in die Thäler hinab; auch der Vereine wurde gedacht, welche sich durch die Unentschiedenheit des Wetters am Morgen von der Theilnahme hatten abhalten lassen. —

Nach einigem Aufenthalte wurden im Burghofe selbst diejenigen Freiübungen vorgenommen, welche nach erfolgter Vereinbarung für das nächste Gaufest, das in Bolkenhain stattfinden soll, bestimmt sind. Im hohen Grade befriedigt verließ die Turnerschaar die Ruine, als die Sonne sich bereits zum Untergange neigte und traf wieder im Gasthofe „zur Hoffnung" ein, woselbst festgesetzt wurde, daß der Zielpunkt der nächsten Turnfahrt, wie bereits im vorigen Jahre beschlossen, am zweiten Pfingsttage die Schneekoppe sein, sodann aber noch einmal eine Turnfahrt nach Jannowitz, welcher Ort für diesen Zweck den geeignetsten Mittelpunkt bildet, stattfinden soll. Hierauf ging's auf verschiedenen Wegen wieder in die Heimath zurück.

Daß nach vollständiger Eröffnung der Eisenbahn gerade dieser Theil unsers Gebirges, den die Eisenbahn gewissermaßen neu erschließt, sehr besucht werden wird, unterliegt keinem Zweifel. Das neuerbaute, unmittelbar am Bahnhofe belegene Gasthaus des Herrn Schneider ist vorzüglich geeignet für Gebirgsreisende, gleichviel, aus welcher Richtung sie eintreffen, zu einem Ausgangspunkte zu werden. Das Bolzenschloß ist von hier aus in kurzer Zeit zu erreichen, worauf man die Tour nach dem Marianenfelsen und den Falkenbergen fortsetzen kann. Die Bahnstrecke Schildau-Jannowitz macht, was die Gegend anbelangt, in vieler Beziehung der Strecke Reibnitz-Hirschberg den Rang streitig.

5278. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage unsers einzigen Sohnes, Hufschmied und Junggesellen

Wilhelm Heinrich Schwarz.

Gestorben nach kurzer aber schwerer Krankheit bei dem 2ten Leib-Husaren-Regiment den 10. Mai 1866 im Alter von 20 Jahren 9 Monaten.

Du bist nicht mehr! Du einzig Vielgeliebter!
Die Freud' ist hin, die unser Herz verband.
Ach! könntest Du nur ruh'n im theuren Vaterlande
Und wir heut' Blumen streuen auf Dein frühes Grab.
Nein — Polenland sollt' Deine Ruhstätt' sein.
Schlaf' sanft, geliebter **Heinrich**, wir denken heut schmerzlich Dein.

Ein Jahr schon ruhst Du in der kühlen Erde,
Du treues Herz, Du guter Sohn, ach Du,
Mit uns theilst Du nicht mehr der Welt Beschwerde,
Du fandest dort die süße Himmelsruh.
Viel Deiner Jugend-Freunde ruhn auch schon im Sande,
Nach heißem blut'gen Kampfe im Feindeslande.

Denn ach! vergessen können wir Dich nimmer,
Denn immer frisch umschwebet uns Dein Bild,
Wie Du dort in der Abendröthe Schimmer
Von uns den Abschied nahmst so frisch und mild.
Ach! unser Aug' noch täglich weint
Um Dich, der Du's stets gut gemeint.

Du einz'ger Sohn, so treu und bieder,
Du unsers Lebens schönster Hoffnungsstern,
Du kehrst nicht mehr in unsre Heimath wieder,
Und schläfst für immer, ach, von uns so fern.
Doch, lieben Eltern — tönt's aus heil'gen Höhen,
Weint nicht so sehr, Ihr sollt mich wiedersehen.

Dich, — den wir für unsre alten Tage
Uns als Stütz', uns als Trost gedacht,
Unsre Hoffnung wurde bittre Klage,
Als Dein Auge brach in Todes Nacht,
Keine Freudenquell' giebt's mehr für unsre Herzen,
Bis wir verlebt der Erde Leid und Schmerzen.

Du zogest heim zum ew'gen Frieden,
Wo Mutter, Schwester, schon voran Dir ging,
Uns aber bleibt Dein Bild in's Herz geschrieben,
Bis wir auch sein, wo keine Thrän' mehr rinnt.
So ruhe sanft und schön in Lissa, eingesenkt,
Bis auf ein Wiederseh'n, wo uns dann nichts mehr trennt.

Ihr Eltern all', die gleiches Loos betroffen,
Seht heut mit uns im Geist den Himmel offen
Und unsre Söhn' vor Gottes Throne steh'n!
Früh oder spät geh'n wir ja auch zu ihnen,
Da werden tönen schöne Freudenhymnen
Und unsern Schmerz heilt himmlisch Wiederseh'n!

Taschenhof, den 10. Mai 1867.

Die schmerzlich betrübten Eltern:
Gärtner **Gottlieb Schwarz**,
Eleonore Schwarz geb. **Beer**, als Pflegemutter.

Denkmal treuer Liebe und Dankbarkeit

auf das Grab unserer geliebten, vollendeten guten Mutter, Groß-, Urgroßmutter und Schwester, der Frau

Anna Rosina Gorldt geb. Grüttner

aus **Nieder-Langneundorf,**

gew. Ehefrau des weil. Erbscholtiseibesitzers und Gerichtschulzen **Johann Gottfried Grüttner** in Nieder-Langneundorf.
Sie starb am 17. April c., in dem ehrenvollen Alter von 81 Jahren 7 Monaten 23 Tagen.

Es nahte uns die trauervolle Stunde,
Die uns die liebe, theure Mutter nahm,
Der Augenblick voll Schrecken, als die Kunde:
„Die Mutter starb!" zu unserm Ohre kam. —
O wer ermißt, wer fühlt den bittern Schmerz,
Der deshalb nun erfüllet unser Herz.

So, gute Mutter, rufen laut die Deinen,
Für die in Liebe schlug Dein treues Herz,
Dein Sohn, die Tochter und acht Enkel weinen,
Und fühlen schwer den herben Trennungsschmerz.
Auch trauern so die elf Urenkel Dein,
Daß sie nun schon von Dir verlassen sein.

Du warst das Haupt in unserm Freundschaftskreise,
Und wirst uns Allen unvergeßlich sein;
Mit Rath und That sucht'st Du in jeder Weise
Zu nützen uns, und immer zu erfreun.
Du standest Jedem gern und hülfreich bei,
Unwandelbar war Deine Lieb' und Treu.

Gott segnete Dein wahrhaft christlich Streben
Mit einer frohen, langen Lebenszeit,
Doch trachtetest im Himmel Du zu leben
Und warst zum Sterben täglich vorbereit, —
Und so gingst in der stillen Woche Du
Am Mittwoch Abend ein zur ew'gen Ruh'.

Ach, als man Dich am heil'gen Ostertage
Hinaus trug und dann senkte in das Grab,
Brach unser banges Herz in laute Klage,
Doch ließ es nicht von dem Gedanken ab:
„Wir werden, Theure, Dich einst wiedersehn,
Wenn wir auch werden von der Erde gehn."

Du starbst gerecht, denn so war auch Dein Leben,
Drum hat Dir Gott, wie allen Seel'gen nun,
Im Himmel dort das ew'ge Leben geben,
Um von der Arbeit Last jetzt auszuruhn,
Mit unserm Vater bist Du nun vereint,
Wo Dir ein schön'rer Frühling jetzt erscheint.

Nun tausend Dank für alle Deine Sorgen,
Für Deine Liebe, treues Mutterherz,
Und ruhe sanft bis an den großen Morgen,
Verschlafe nun den hier erlittnen Schmerz.
Ist unsers Herzens Weh' auch heute groß,
So gönnen wir Dir doch Dein köstlich Loos.

Nun lebe wohl! Es bleibt Dein Angedenken
Im Segen bei uns unser Leben lang!
Oft werden wir noch unsre Schritte lenken
Zu Deiner Gruft, bleibt's auch ein schwerer Gang.
Und segnend sieht Dein Geist aus jenen Höh'n
Gewiß auf uns, bis wir Dich wiederseh'n.

Langneundorf, den 17. April 1867.

Die trauernden hinterlassenen Kinder, Enkel, Urenkel und Geschwister.

Denkmal der Liebe

bei der Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Friedrich Herrmann Hilbig

zu Lauterseiffen.

Er starb am 11. Mai 1866 an Lungenschwindsucht in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren 4 Monaten 3 Tagen.

Ein Jahr verran, seit man Dich hingetragen
Zu Deines Grabes stillem Schlafgemach.
Die Zeit ist hin, — mit ihr nicht unsre Klagen,
Sie tönen schmerzlich Dir von Neuem nach.
Wir sahen Dich im Todeskampf verbleichen
Und Niemand konnte Hülfe Dir mehr reichen.

Wir denken trauernd jener schweren Stunden,
Wo Deine Brust im heißen Kampfe rang;
Wo Du der Schmerzen Last so tief empfunden,
Wo wir des Ausgangs harrten zagend, bang!
Wir fühlen es erneut in diesen Tagen,
Welch treues Herz uns ward zur Ruh getragen.

Denn eifrig widmetest Du Deine Kräfte
Der Arbeit, und in stetem, stillen Fleiß
Besorgtest gern Du des Berufs Geschäfte,
Im Vaterhause, in der Deinen Kreis.
Im festen Glauben und im heil'gen Hoffen,
Hat unerwartet Dich der Tod getroffen.

So schlumm're sanft! uns bleibt Dein Angedenken,
Wirst theuer uns und unvergeßlich sein,
Bis man auch uns in's stille Grab wird senken,
Bis wir auch gehn zum Licht und Frieden ein.
Wir nehmen Abschied, — doch beim Auferstehn
Erwartet uns ein fröhlich Wiedersehn!

Der Jüngling und Jungfrauen Hände
Als Himmelsbräut'gam schmückten Dich,
Sie gaben willig eine Spende,
Sie liebten Dich recht inniglich,
Mög' Gott sie reichlich dort belohnen,
Wenn Sie dereinstens bei Dir wohnen.

Geliebte Eltern! hemmt die Klagen,
Geschwister! stellt das Weinen ein!
Hier enden alle Leidensplagen,
Recht glücklich kann man hier erst sein.
Ich weile ja an Gottes Hand,
Hier ist das rechte Vaterland.

Die trauernden Eltern, Geschwister und Großeltern.

5269.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

Ida Schiertz,
Albert Hänisch,
Verlobte.

Sohland bei Bautzen, am 5. Mai 1867.

5235.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 5. d. Mts. unser innigstgeliebter Sohn, der Gymnasiallehrer Dr. **Paul Emil Schäfer**, an Gehirnlähmung, in seinem 38sten Lebensjahre.
In tiefstem Schmerzgefühl widmen diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend,
die trauernden Eltern des Entschlafenen:
Cantor **Schäfer** und Frau.
Seifershau, den 8. Mai 1867. 5261.

5236. **Todesanzeige.**
Heut Nachmittag um halb drei Uhr verschied sanft und ruhig meine einzige Tochter **Emilie**, im einundzwanzigsten Lebensjahre. Entfernten Freunden und Bekannten die sehr betrübende Nachricht, um stille Theilnahme bittend.
Bolkenhain, den 6. Mai 1867. **G. Schmayer.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 12. bis 18. Mai 1867).
Am Sonntage Jubilate: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Hr. Subdiak. Finster.
Mittwoch den 15. Mai 1867: Bußtag.
Hauptpredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.
Collecte für den Vicariats-Fond.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Mai. Jggs. Wilh. Renner, Fabrikarb. hier, mit Joh. Hornig aus Maiwaldau. — Carl Kahl, Inw. u. Invalide hier, mit Christ. Scholz aus Quirl. — Wilhelm Rimann, Eisenbahnarb. in Straupitz, mit Beate Opitz das. — D. 7. Jggs. Hr. Joseph Rieger, Tischlermstr., mit Jgfrau. Henr. Rieger. — Hr. Gustav Wahnelt, Conditor, mit Jgfrau. Auguste Berndt.
Warmbrunn. D. 6. Mai. Theodor Herrm. Künzel, mit Clara Charl. Math. Liebig. — D. 7. Jggs. Gustav Julius Rüffer, Sattlermstr. u. Tapezierer, mit Jgfr. Anna Aug. Groß.
Herischdorf. D. 5. Mai. Tischlerges. Heinr. Rücker, mit Anna Christiane Heilmann aus Quirl. — D. 6. Jggs. Carl Heinr. Hoffmann, Drechslerges., mit Jgfr. Anna Math. Feige aus Lähn. — Zimmerges. u. Hausbes. Carl Traugott Hainke aus Gotschdorf, mit Marie Ernest. Ziegert.
Schmiedeberg. D. 5. Mai. Jggs. Friedr. Herrm. Scholz, Drechslermstr., mit Jgfr. Aug. Carol. Linow allhier. — Joh. Wilh. Erbe, Fabrikweber in Hohenwiese, mit Marie Elisabeth Leuschner hiers. — Augustin Flegel, Haushälter, mit Auguste Louise Stenzel hiers. — D. 6. Hr. Joh. Ernst Thielsch, Schuhmachermstr. allhier, mit Anna Maria Ulbrich in Liebenthal.
Goldberg. D. 28. April. Einw. Traug. Scholz, mit Jgfr. Henr. Schubert aus Wolfsdorf.
Friedeberg a. Q. D. 6. Mai. Wwr. Johann Ehrenfried Söhndel, Bauergutsbes. in Scheibe, mit Jgfr. Joh. Christ. Hertrampf.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. April. Frau Schneider Müller e. S., Hugo Hermann Gust. Robert. — D. 14. Frau Kassendiener Gläser e. S., Alwin Gustav Rudolph Wilh. — D. 16. Frau Tagearb. Friedrich e. T., Ida Anna Maria. — D. 22. Frau Kohlenmesser Ohmann zu Straupitz e. S., Joh. Franz Paul.
Kunnersdorf. D. 23. April. Frau Hausbes. Fischer e. T., Aug. Pauline.
Straupitz. D. 19. April. Frau Inw. Hoffmann e. T., Anna Pauline.
Gotschdorf. D. 8. Mai. Frau Häusler Hainke e. S., todtgeboren.
Schmiedeberg. D. 24. April. Frau Bleichermstr. Kunnert hiers. e. S. — D. 29. Frau Großgärtner Trautmann in Arnsberg e. S. — D. 3. Mai. Frau Fabrikarb. Nixdorf hierselbst e. S.
Goldberg. D. 5. April. Frau Uhrm. Müller e. S., Oskar Bruno Otto Paul. — D. 12. Frau Schuhm. Engel e. S, Carl Richard Reinh. — D. 29. Frau Schuhm. Fiesel e. t. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. Mai. Ernest. Paul., T. des Hausbes. u. Zimmermann Witt, 5 M. 10 T. — Frau Dorothea Louise Emilie geb. Zeebe, Ehefrau des Privat-Actuarius Hrn. Thomas, 63 J. 21 T — D 7. Bertha Martha Clara, T. des Schuhmachermstr. Hrn. Heidorn, 5 M. 3 T. — Friedr. Wilh. Carl, S. des Maler Hrn. Böhm, 4 M. 7 T.
Grunau. D. 5. Mai. S. des Inw. Klose, 5 T. — D. 8. Anna Paul., T. des Stellenbes. Stumpe, 3 M.
Kunnersdorf. D. 4. Mai. Ernst Friedrich Leberecht, S. des Häusler Frömberg, 2 M. 4 T.
Gotschdorf. D. 1. Mai. Wilh. Aug. Reinhold, 3 M. 13 T. — D. 7. Emil Herm, S. des Hslr. Gottwald, 2 M 27 T.
Boberröhrsdorf. D. 6. Mai. Louise Minna, T. des Freibauergutsbes. u. Gerichtsgeschwornen Hrn. Leonhard, 13 W.
Boberullersdorf. D. 5. Mai. Joh. Christ. Louise, T. des Freistellenbes. Baumgart, 36 W.
Schmiedeberg. D. 3. Mai. Hr. Christian Wilh. Exner, Ackerbürger allhier, 31 J. 3 M. 8 T. — D. 7. Marie Ros. geb. Heinze, Wwe. des weil. Fleischermstr. Wollstein hierselbst, 74 J. 2 M. 4 T.
Goldberg. Frau Postbote Debmel, geb. Mohrenberg, 44 J. 5 M. — D. 26. April. Paul Gust. Wilh., S. des Gastwirth Beilschmidt in Oberau, 4 J. 7 M. — Math. Marie, T. des Tuchmacher Lindner, 19 J. 7 Mon. — D. 27. Frau Tischler Johnscher, geb. Nickgen, 55 J. 3 M. 18 T.
Friedeberg a. Q. D. 2. April. Emma Louise, T. des Polizeidiener Jüttner, 5 M. — Minna Clara, T. des Handelsw. Aug. Linke, 7 M. — D. 7. Hr. Friedr. Gotth. Burch, gewes. Schneideroberältester u. Gasthausbes., 75 J. 7 M. — D. 12. Jgfr. Emma Ernest. Emilie Rosemann, hinterl. T. des verst. Scholtiseibes. Hrn. Rosemann in Röhrsdorf, 31 J. — D. 14. Clara Emma, T. des Schneidermstr. Hoffmann, 9 M. 8 T. — D. 16. Verw. Fr. Schuhm. Reinhardt, Jul. geborne Vogt, 69 J — D. 19. Paul. Selma, T. des Inw. August Scholz in Egelsd., 2 M. — D. 21. Hr. Heinr. Scholz, Hausbes. u. Zimmermstr., 57 J. 11 M. — D. 26. Frau Johanne Henr. geb. Fischer, Wwe. des verst. Tischlermstr. Reimann, 57 J. 3 M. — D. 30. Marie Alwine, T. des Hslr. Ehrenfried Kittelmann in Egelsd., 5 M. 15 T.
Greiffenstein. D. 15. April. Jgfrau. Helena, T. des Rentmeister Hrn. Klopper, 15 J. 8 M. 16 T.
Steinbach. D. 12. April. Fr. Wilh., S. des Inw. und Weber J. H. Matthes.
Vogelsdorf. D. 21. April. Weberin Juliane Dorothea Starke, 39 J. 5 M. 2 T.

Ehejubiläum.

Am 5. Mai feierten zu Schmiedeberg der Lehrer em. Herr Scholz und seine Ehefrau im Kreise zahlreicher Freunde und Verwandten ihre goldene Hochzeit und erhielten eine von Ihrer Majestät der Königin Wittwe geschenkte Jubelbibel.

5125. Alle, die im ehemaligen 2. Westpreußischen, früheren 7. Infanterie-, jetzigen Königs-Grenadier-Regiment gestanden haben und in und um Hirschberg und Warmbrunn wohnen, laden die Unterzeichneten ein, sich am Sonntag den 12ten d. M., Nachmittags 5 Uhr, entweder in Hirschberg im „Hotel zu den drei Bergen", oder in Warmbrunn im „Hôtel de Prusse" zu einer Besprechung in Betreff des am 6ten Juni c. in Liegnitz bei dem vorgenannten Regimente stattfindenden Jubelfestes zusammen zu finden. —

Bruchmann, Hotel-Besitzer. Friese, Bleicherei-Besitzer. v. Kamptz, Major a. D. Kambach, Portier. v. Mosch, Major a. D. Ramsch, Kaufmann. Schmidt, Heildiener. Keck v. Schwarzbach, Oberstlieutenant z. D.

5261. **Programm**

zu der vom katholischen Gesellen-Verein am 13. d. M., Abends 7 Uhr, zur Feier seines Stiftungsfestes im Stadttheater veranstalteten

musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung.

I. Theil.

1. Ouverture, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle.
2. „Der Handwerker Wettstreit", von A. Koschwitz.
3. „Die Gregorien-Klage", oder „Das Muhorn".
4. „Der Bauer und sein Sohn", Volksduett.
5. „Der letzte Schwager", von Drobisch.
6. „Lied eines Heiseren", von C. Albrecht.
7. „Die Post", von H. Schäffer. Männerquartett mit obligater Trompete. (Auf Verlangen.)
8. „Die heilige Wegzehrung."
9. „Ave Maria". (Lebendes Bild.)

II. Theil.

10. „Zwei Freunde und ein Rock". Posse in einem Act von Castelli.
    Vorher: „Dr. Poschius". Dramatischer Scherz in einem Aufzug.

Billets zum I. Platz à 7 Sgr. 6 Pf., zum II. Platz à 5 Sgr., sowie bei Entnahme mehrerer zum I. Platz 6 Sgr., zum II. Platz 4 Sgr., sind in den Buchhandlungen der Herren Waldow und Wandel zu haben. Galleriebillets à 2 Sgr. 6 Pf. Abends an der Kasse. Kassenöffnung Abends 6 Uhr. Beginn präc. 7 Uhr. Die Preise an der Kasse sind erhöht.

Hirschberg, im Mai 1867. **Der Vorstand.**

5301 **König Wilhelm-Vereins-Lotterie**

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien. 3. u. letzte Serie. Ziehung den 26. und 27. Juni d. J. Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thlr.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei Greiffenberg i/Schl. **H. Müssigbrodt.**

5290. **Handelskammer zu Lauban.**

Die Handelskammer hat im Laufe des Jahres 1866 86 Vorträge bearbeitet und 5 Sitzungen abgehalten. Außer Erstattung des vorgeschriebenen generellen Jahresberichts und Berathung geschäftlicher Einrichtungen wurde u. A. über folgende wesentliche Gegenstände verhandelt:

1) den höheren Orts beabsichtigten Erlaß einer neuen Polizei-Verordnung wegen Heilighaltung der Sonn- und Feiertage,
2) die Errichtung von Darlehnskassen-Agenturen im Bezirke der Handelskammer,
3) die Revision der Jahresrechnung,
4) Aufhebung des Ausfuhrverbotes von Cerealien nach Böhmen.

Im laufenden Jahre ist die Handelskammer seither thätig gewesen:

1) wegen der inzwischen bereits in's Leben getretenen Einrichtung von Retour-Billets auf der Gebirgsbahn,
2) wegen Abänderung, resp. Ergänzung der Concursordnung,
3) wegen Errichtung der Maschinenbau-Werkstätten der schlesischen Gebirgsbahn am hiesigen Orte,
4) wegen Herstellung von Gasbeleuchtung auf dem hiesigen Bahnhofe, sowie auf der dorthin und nach dem Güterschuppen führenden Straße,
5) wegen Abschaffung der sogenannten „Oder-Werth-Wechsel",
6) wegen Annahme von Wechseln zum Incasso Seitens der Preuß. Bank auf Nebenplätze,
7) wegen Wiederaufnahme der Geschäfte der Darlehnskassen,
8) wegen Ermächtigung des hiesigen Steuer-Amts zur selbstständigen Erledigung der hier eingehenden Begleitscheine II,
9) wegen Einführung des vollen Tagesdienstes bei der hiesigen Telegraphen-Station.

Der pro 1866 angefertigte Jahresbericht ist dem Druck übergeben, und wird den Handel- und Gewerbtreibenden seiner Zeit zugefertigt werden.

Indem wir dies zur Kenntniß bringen, bemerken wir, daß die Handelskammer pro 1867 aus folgenden Mitgliedern besteht:

a) Wirkliche Mitglieder.

1) Kaufman Armand Weiner in Lauban, Vorsitzender.
2) Fabrikbesitzer Albert Augustin in Lauban, Stellvertreter desselben.
3) Kaufmann W. Meister in Lauban.
4) „ Emil Burghardt in Lauban.
5) „ Samson Woller in Markliffa.
6) „ Johann Gottfried Renner in Friedeberg a/Q.
7) Fabrikbesitzer R. Seidler in Egelsdorf.

b) Stellvertreter.

1) Kaufmann Erdmann Lindner in Lauban.
2) „ Heinrich Engelhardt in Lauban.
3) „ Lehmann in Greiffenberg.
4) „ Otto Böttcher in Lauban.
5) „ Linke in Hernsdorf.
6) „ Louis Salomon in Lauban.
7) „ Hähnel in Lauban.

Lauban, den 8. Mai 1867.

Die Handelskammer zu Lauban.

5371. Montag den 13. Mai c. Nachmittags 2 Uhr

Sitzung der Handelskammer.

Or. Landeshut z. i. V. a. R. St. F. u. T. ☐
18. V. h. 6. 5305.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Gallerigebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken ꝛc.

Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5369. Wegen Pflasterung ist die äußere Burgstraße von der Mühlgraben-Brücke bis zum Burgthor für Fuhrwerke und Reiter von jetzt ab gesperrt, was wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen. Hirschberg, den 9. Mai 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5270. **Bekanntmachung.**

Der Königliche Rechts-Anwalt Wiester hierselbst ist in dem Concurse über den Nachlaß des Drechsler Leberecht Großmann von Arnsdorf zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Hirschberg, den 26. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5225. **Nothwendiger Verkauf.**

Das **Auenhaus** Nr. 97 zu Seiffershau Kreis Hirschberg, den Karl Gebhardt'schen Erben gehörig, abgeschätzt auf 525 rtl. „ sgr. „ pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 6. September 1867, Vormittags 10 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Baron von Vogten im Parteienzimmer subhastirt werden.

Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 23. April 1867.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5224. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die sub Nr. 10 des Hypothekenbuches von Gräbel belegene, dem Carl Jander gehörig gewesene Freistelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 178 rtl. 11 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bolkenhain, den 9. April 1867.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5222. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Schuhmachers Ernst Friedrich Auffinger gehörige Haus Nr. 214 hierselbst, abgeschätzt auf 609 rtl. 15 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 2. September 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

a) die beiden Geschwister Rosina Juliane und Johanne Rosina Sommer,
b) die Vorstandsmitglieder der ehemaligen hiesigen Odeums-Gesellschaft,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg, den 29. April 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

5223. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem Müllermeister Ernst August Fichtner gehörigen, angeblich aber dem Scholtiseibesitzer Friedrich Wilhelm Oßmann verkauften Grundstücke, und zwar: die **Wassermühle** Nr. 31 Nieder-Kunzendorf nebst zugehörigem Areal, abgeschätzt auf 3855 rtl. 11 sgr. 8 pf., und die **Parzelle** Nr. 75 daselbst, abgeschätzt auf 825 rtl. 18 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. September 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidnng der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die ihrem **Leben und Aufenthalte nach unbekannten** Auszügler Carl Gottlieb Berger'schen Eheleute, für welche Rubrica II. auf der Parzelle Nr. 75 ein Ausgedinge haftet, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bolkenhain, den 11. April 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Behufs erbschaftlicher Regulirung findet der gerichtliche Verkauf des hierselbst vor'm Liegnitzer Thore belegenen **Volksgartens** am **3. Juni c., Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle statt.

Derselbe hat einen Flächen-Inhalt von 1⅓ Morgen, enthält ein massives Schankhaus, eine zur Abhaltung von großen Concerten erforderliche Colonade nebst entsprechendem Orchester, wie auch einen nicht unbedeutenden Obstgarten.

Es eignet sich das Grundstück nicht allein zum Betriebe der Schankwirthschaft, sondern auch vermöge seiner günstigen Lage als Bauplatz.

Schankwirthe sowie Bauunternehmer werden daher auf dieses Grundstück von mir besonders aufmerksam gemacht.

Jauer im Mai 1867. **August Halbsgut,**
5320. als Vormund der Mitbesitzer.

4820. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des Maurers Carl Wilhelm Buchert gehörige Häuslerstelle Nr. 74 zu Hermsdorf bei Goldberg, abgeschätzt auf 1250 rtl., soll am

Sonnabend den 18. Mai 1867,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstätte im Zimmer Nr. 9 freiwillig meistbietend verkauft werden. Goldberg, den 13. April 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5239 **Brennholz-Auktion.**

Dienstag den 14. Mai c., Nachmittags von 2 Uhr ab, werden 58 Klaftern Spähne vom Beschlagen des Bauholzes auf dem Flößplane bei Warmbrunn einzelne und mehrere Klaftern zusammen meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und werden Käufer hierzu eingeladen.

Hermsdorf u. K., den 9. Mai 1867.

Reichsgräfl. Schaffgotsche Bauverwaltung. Bodisch.

Große Auction.

Dienstag den 21. d. M. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, wird der Nachlaß der hierselbst verstorbenen Frau Kürschnermeister Ziegler, bestehend in dem Waarenlager des von derselben geführten Schnitt- u. Posamentierwaaren-Geschäfts, als: **alle Arten Bänder, Spitzen, Franzen, Gimpen, Borten, Quasten, Nähseide, Drehseide, Zwirn, wollen u. baumwollen Strickgarn, weißer u. bedruckter Barchent, Flanell, Kittel u. Leinewand, Spazierstöcke u. Cigarren;** ferner **eine goldne Halskette, ein goldnes Kreuz, 2 goldne Ringe, eine goldne Taschenuhr** und **eine Wanduhr, mehrere Gebett Betten, Bett- u. Tischwäsche, eine große Menge weiblicher Kleidungsstücke, Meubles und sonstiges Hausgeräth** öffentlich gegen Baarzahlung in dem Hause Nr. 176 am Ringe versteigert und wird mit dem Verkauf des Waarenlagers der Anfang gemacht.

Schmeisser, gerichtlicher Auctions-Commissar.

Goldberg, den 6. Mai 1867. 5299.

5352. **Auction.**

Donnerstag den 16. Mai c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 9., Wein, Rum, mehrere Wand- und Taschenuhren, Meßketten, Kleidungsstücke, einige Möbel und andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auct.-Comm.

5242 **Wein-Auction.**

Montag den 13. Mai c., Vormittags von 9½ Uhr u. Nachmittags von 2 Uhr ab, soll im hiesigen gerichtlichen Auctionslokale das zur **Julius Großpietsch**'schen Concursmasse gehörige **Weinlager** 2c., bestehend in

1100 Flaschen diversen **Weinen** und c. **200 Flaschen Arak,**

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Striegau, den 7. Mai 1867.

Krain, Auctions-Commissarius.

Auction.

Donnerstag den 16 Mai c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctions-Lokale:

einen kupfernen Farbekessel, zwei Wirthschafts-Wagen, ein Stereoscopen-Apparat und verschiedene Möbel

gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 8. Mai 1867.

Der gerichtliche Auctions Commissar.

5286. Petzold.

5162. **Auktion.**

Montag, den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen bei der Burghardt'schen Besitzung zu Groß-Waltersdorf: zwei Pferde, zwei Ziegen, ein Kutschwagen und mehrere Möbel versteigert werden; desgl. werde ich an demselben Tage von Vormittags 10 Uhr ab in dem Fleischer Julius Stenzel'schen Hause der hiesigen Niederstadt mehrere Pretiosen, Kleidungsstücke, Ackergeräthe, einen noch guten Fleischerwagen, einen Brett-, resp. kleinen Frachtwagen, zwei Geschirre und einen Sattel 2c. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Courant versteigern.

Bolkenhain, den 3. Mai 1867.

Albrecht, gerichtl. Auktions-Kommissarius.

4948. **Verpachtungs-Anzeige.**

Das zum Nachlaß der Röhricht'schen Eheleute gehörige neue massive Haus Nr. 1 hierselbst, mit eingerichtetem Kramladen und Schankwirthschaft soll auf 5 hintereinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet, und entweder bald oder zu Johanni d. J. übergeben werden.

Zur Abgabe von Geboten haben wir einen Termin auf **Dienstag den 14. Mai c., Nachmittag von 2 Uhr ab,** in loco anberaumt, wozu qualifizirte kautionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Ober-Harpersdorf, den 30. April 1867.

Das Dorfgericht. Borrmann.

5159 **Zu verpachten.**

Eine **Stellmacher-** und **Wagenbauerwerkstelle,** ½ Meile von Löwenberg, an einer Hauptstraße gelegen, ist zu verpachten und zu jeder Zeit zu beziehen. Auskunft ertheilt in portofreien Anfragen Herr Riemermeister **Schmidt** in Löwenberg.

5070. Eine **Mühle** mit immerwährender Wasserkraft nebst Bäckerei ist an einen reellen und kautionsfähigen Mann sofort zu verpachten. Näheres sagt die Exped. des **Boten.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4094. Eine **Restauration** in einem Badeorte Schlesiens ist zu verpachten oder auch zu verkaufen, auch wird auf Tausch eingegangen. Nachfragen sind unt. Nr. 81 im Boten niederzulegen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

5123. Ein frequentes **Mühlengrundstück,** zwei deutsche Mahlgänge, Oelmühle u. Bäckerei, nebst etwas Land, ist für 8500 Thlr. mit 2500 Thlr. festen Hypotheken zu verkaufen oder gegen ein reelles Grundstück zu vertauschen. Die Wasserkraft ist bedeutend und ließe sich das Werk durch geringe Mittel bedeutend vergrößern.

Näheres zu erfragen Görlitz grüner Graben 9a bei **A. Hentschel.**

5186. **Tausch- oder Kaufgeschäft.**
Ein herrschaftliches, neugebautes **Haus**, schuldenfrei, mit Garten, ist auf ein Landgut, am liebsten einer Schölzerei, von mindestens 100 Morgen Land zu vertauschen oder unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch
F. L. Büttner in Hirschberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5238. Bei unserm Abgange aus Neudorf am Gröditzberge nach Goldberg sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für alle uns während der Zeit unseres Aufenthalts daselbst erwiesene Liebe, Freundschaft und Achtung ein herzliches Lebewohl, zugleich versichernd, daß wir Aller stets liebend gedenken werden.
C. G. Seidel,
Ziegelmeister, nebst Frau u. Sohn.

4087
Privat-Entbindungs-Haus
concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Bocke.

4942. Für einen gebildeten, ruhigen Herrn wird in einer stilllebenden Familie eine Pension gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 10 Breslau, poste restante, franco.

5367. Ich wohne jetzt vor dem Langgassen Thor beim Nagelschmiedemeister Weber.
August Wolschke, Schuhmachermstr. Nr. 17.

Geschäfts - Verlegung.

5377. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Schmiedewerkstatt in mein neu erbautes Haus an der Warmbrunner Straße, am Ausgange der äußern Langstraße verlegt habe, und bitte ich um fernere recht zahlreiche Aufträge für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Hirschberg, den 9. Mai 1868.
F. Förster, Schmiedemeister.

5356. **Pelzsachen übernimmt zur Conservirung über Sommer unter Garantie**
C. Haunig, Kürschnermeister, Langstraßen- und Koralauben-Ecke.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine neu eingerichtete Bäckerei Gerichtsgasse, gegenüber dem Kreis-Gerichts-Gebäude, eröffnet habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Bäckerei fernerhin gütigst übertragen zu wollen.
Hirschberg, im Mai 1867.
5359. **Conrad Umlauf,** Bäckermstr.

5232. Die Restauration im Tillenbrunn bei Jauer ist vom 12. Mai ab eröffnet. Durch die prompteste und reellste Bedienung werde ich bemüht sein, auch in diesem Jahre den Wünschen aller Besucher dieses schönen Ortes aufs Beste zu genügen.
Pohl, Restaurateur.

Wohnungs - Veränderung.

5214. Meine Wohnung befindet sich von heut ab in meinem Hause, **Schützenstr. Nr. 14,** dicht beim Schießhause.
Hirschberg, den 6. Mai. **G. Walter,** Maurermstr.

5271. Sonntag den 12. Mai bin ich in Liebenthal anwesend; mein Logis ist in der Brauerei; Aufenthalt nur 14 Tage. Ich liefere nur vollkommen ähnliche und saubere Photographien ab. **L. Mahlke,** Photograph in Greiffenberg.

Avis für Fuhrleute!

5228. Zur Anfuhre von Chausseesteinen aus dem Basalt-Bruche Rathsberg bei Moisdorf nach dem Bahnhofe Jauer finden noch einige **Fuhren-Unternehmer** dauernde Beschäftigung, und können sich Reflectanten bei Unterzeichnetem jederzeit in obengenanntem Bruche melden. Fuhrlohn pro Klafter rtl. 3.
Adalbert Wilde, Steinbruch-Verwalter.

5231. Um Irrthümern zu begegnen, berechnen wir von jetzt ab Bierflaschen, welche außer dem Hause geholt werden, pro Flasche 1 Sgr. 6 Pf. Pfand. **Rohde. Preisicke.**
Friedeberg a/Q., den 9. Mai 1857.

Löwenberg, Montag den 13. d. M. bin ich im **Hôtel du Roi** anzutreffen. [5326] **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

5383. ☞ Einem hohen Adel, sowie hochgeehrten Einwohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich dunkle Burgstraße Nr. 1, in der früher Wandel'schen Bäckerei, etablirt habe. Unter der Versicherung promptester und reellster Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll **F. Schiersch,** Bäckermeister.

5312. Allen aufrichtigen und theilnehmenden Freunden in Schmiedeberg und Umgegend rufen wir ein herzliches Lebewohl zu. **Heinrich Rudolph,** Lohgerbermstr. nebst Frau.
Liebenthal im Mai 1867.

Ergebene Anzeige.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die am hiesigen Markte gelegene Lohgerberei (früher Franz Knoblich'sche) pachtweise übernommen habe; es wird mein stetes Bestreben sein, mit reeller, guter Waare mir das schenkende Vertrauen jederzeit zu erhalten suchen.
Gleichzeitig theile ich den Herren Fleischermstrn. mit, daß ich stets die zeitgemäßigsten Preise für rohe Leder zahlen werde. 5311
Liebenthal im Mai 1867.
Heinrich Rudolph, Lohgerbermstr.

1707. **Jeden Bandwurm**
entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich
Voigt, Arzt zu Croppenstadt.

5319.

„Thuringia"

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital 3,000,000 Thaler.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des Herrn **Richard Schaufuß** dem Kaufmann Herrn **August Meyerhoff** in **Hirschberg** die Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist und bitten in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen. **Die General-Agentur der „Thuringia".**

Breslau, den 1. Mai 1867. **O. Opitz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf **Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen** jeder Art und bin zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

Prospecte und Antragspapiere 2c. sind bei mir unentgeldlich zu haben.

Hirschberg, den 4. Mai 1867. **August Meyerhoff,**
Haupt-Agent der „Thuringia."

3950.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

ohnweit Dresden, Station Königstein, Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.

5293.

„Thuringia“

Versicherungs=Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

dem Herrn Actuar Steuer in Schönau

eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist und bitten in Versicherungs=Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen. **Die General=Agentur der „Thuringia“.**

Breslau, den 1. Mai 1867 **O. Opitz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf **Feuer- und Lebens-Versicherungen** jeder Art und bin zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. — Prospecte und Antragspapiere &c. sind bei mir unentgeldlich zu haben.

Schönau, den 7. Mai 1867. **Steuer,** Agent der „Thuringia“.

97.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,*	Capt. **Franzen,**	am 18. Mai.	**Cimbria,***	„ **Trautmann,**	„ 1. Juni.
Allemannia,	„ **Meier,**	„ 25. Mai.	**Hammonia,**	„ **Ehlers,**	„ 8. Juni.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

☛ Am **Mittwoch,** den **15. Mai,** wird die **„Bavaria“,** Capt. **Meyer,** als **Extraschiff direct** nach New=York expedirt.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 60.
Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Von **Hamburg** nach **New=Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe: Expeditionen finden Statt am **1. October** und **1. November.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten **General=Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

618.

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten In Hamburg.

5020. Goldberg, den 22. April 1867.

Das am heutigen Tage von hiesigen selbstständigen Tischlermeistern unter der Firma:

Central=Möbel=u. Sarg=Magazin

im Hause des Herrn Kaufmann Goldnau eröffnete Lager fertiger **Möbel, Spiegel** und **Särge** wird hierdurch zur gütigen Berücksichtigung des geehrten Publikums von Stadt und Land bestens empfohlen.

Ebenso nimmt dasselbe gütige Bestellungen auf etwa nicht auf Lager befindliche Möbel, Spiegel und Särge, sowie Bauarbeiten entgegen und verspricht prompte und reelle Bedienung.

Das Central=Möbel= und Sarg=Magazin
im Hause des Herrn Kaufmann **Goldnau,**
Ring und Liegnitzer Straßen=Ecke zu Goldberg in Schlesien.

Fremde finden stets im **Hôtel de Rome** in **Breslau, Albrechtsstraße 17,** billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **Internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schieferbillards oder Schachclub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Local in Breslau aufweisen kann.

3777. **E. Astel.**

5243

Zur gütigen Beachtung.

Einem hohen Adel u. hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Mai d. J. meine Wohnung von lichte Burgstraße 5 nach innere Schildauerstraße zum Wattefabrikant Herrn Euers verlegt habe, mit der Bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meine jetzige Wohnung übertragen zu wollen, indem ich für reelle und prompte Bedienung stets Sorge tragen werde.

Achtungsvoll **A. Gottwald,** Schuhmachermstr.

5267. **Warnung.**

Ich warne Jedermann, dem Stellmachergesellen Robert Lindner aus Nieder-Leppersdorf bei Landeshut irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Nieder-Schreibendorf bei Landeshut, im Mai 1867.

Ernst Sommer, Stellmachermeister.

Verkaufs - Anzeigen.

5351. **Kleebrache** ist zu verkaufen in „Bellevue“ zu Warmbrunn.

5323. **Konzert- und Tanz-Trio-Noten** verkauft Herbig in Warmbrunn.

5115. Meine in der Obergasse Nr. 27 allhier belegene **Besitzung** bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude eignen sich, Lage und Räumlichkeit nach, ganz vorzüglich zu einer kaufmännischen oder gewerblichen Anlage und würden sich hierzu besonders „Schnittwaaren, Destillation, Bäckerei, Fleischerei, Färberei oder Töpferei“ empfehlen. Auch würde sich die Besitzung sehr gut für Pensionaire eignen, da auf Verlangen über 100 Morgen Acker, Wiese und Busch beigegeben werden können und schöne Wohnungsräume, Garten ꝛc. vorhanden sind. Anzahlung nach Übereinkunft, möglichst günstig für den Käufer. Hypotheken fest. Die Gebäude sind mit 4480 Thlr. versichert.

Naumburg a. Bober. **L. Eunicke.**

5117. Die herrschaftliche Rusticalstelle Nr. 32 zu Erdmannsdorf soll zum baldigen Abbruch meistbietend verkauft werden. Kaufgeneigte werden auf **Sonnabend den 18. Mai c.,** Vorm. 10 Uhr, zur Abgabe ihrer Gebote an Ort u. Stelle eingeladen.

5156. Eine **Wirthschaft** mit einigen 70 Morgen Acker, Wiesen und Busch ist unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Ernst Kurz in Wangten p. Spittelndorf.

3450.

H. Schindler in Görlitz,

Elisabethstraße 27,

weiset ernstl. Käufern sehr schöne und billige Häuser, Gasthöfe, Restaurationen, Brauereien, am Orte selbst und in der Nähe von 1 Stunde, sowie ein schönes massives Kretschamgut mit 80 Morgen m. Boden zu solidem Ankauf nach.

5116

Haus-Verkauf.

Mein hierselbst am Ringe unter Nr. 29 belegenes **massives Wohnhaus** nebst **Remisengebäude** bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich reelle Selbstkäufer portofrei an mich direct wenden.

Liebenthal im Mai 1867.

G. L. Schröer, Tuchfabrikant.

Meine Besitzung in Hirschberg am Burgthore **Nr. 846** ist zu verkaufen. **J. Sachs.**

5079.

Häuser-Verkauf.

Meine an der Promenade gelegenen Häuser bin ich Veränderungshalber Willens zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei mir selbst.

P. Merten, Tischlermeister.

5227. Eine elegant eingerichtete **Restauration** mit großem Garten und Mobiliar, am schönsten Theil der Promenade gelegen, ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Striegau. Richter, Conditor.

5233. Im Kreise Neumarkt ist ein Gerichtskretscham mit ca. 40 Morgen gut cultivirtem tragbaren Acker preismäßig zu verkaufen. Bauzustand gut, Wohnhaus massiv. Todtes und lebendes Inventarium vollständig. Nähere Auskunft durch den Commissionair G. Littmann zu Schriegwitz bei Lissa in Schlesien.

5230. Das Haus Nr. 260 in Warmbrunn ist aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere bei verw. Frau Schlossermstr. Maiwald daselbst zu erfahren.

5277. Aus besondern Verhältnissen ist mein **Wirthshaus** mit Fleischerei, allem Inventar, nebst 18 Morgen bestelltem Acker, sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

F. Jungfer, Webermeister und Gastwirth in Ober-Leisersdorf bei Adelsdorf.

5302.

Hausverkauf.

Ein fast neu gebautes massives **Haus** in einer Vorstadt in Löwenberg mit mehreren heizbaren Stuben nebst Garten ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gebot Eilfhundert Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Der **Buchbinder** G. Fiebig wird die Güte haben in frankirten Anfragen Auskunft zu ertheilen.

5297. Ein **Haus** mit einem schönen Obst- und Grasegarten, wozu etwas Acker gehört, ist zu Wolmsdorf bei Wolkenhain unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen tüchtigen Schneider. Nähere Auskunft ertheilt der Hausbesitzer **Bergs** zu Nieder-Wolmsdorf.

5274. Eine neue 2stöckige massive **Schmiede** mit Obst- und Gemüse-Garten in einer verkehrreichen Stadt an der Straße gelegen ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt durch den Kaufmann **E. Zobel** in Greiffenberg.

5384.

Haus=Verkauf.

Ein **Haus** in einer belebten Straße Friedebergs, im besten Bauzustande, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau **Scoda.**

5192

Hausverkauf.

Das den **Gutbier'schen** Erben Nr. 115 zu Giersdorf belegene, im Jahre 1844 neu erbaute Haus, wozu 6 Morgen Acker und Wiese gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen und können sich Käufer bei den Erben daselbst melden.

Die **Gutbier'schen Erben.**

5354. Das massive **Haus** Nr. 211 in Grunau, in der Mitte des Dorfes gelegen, enthaltend 4 bewohnbare Stuben, eine Sommerstube, 6 Kammern, einen großen Keller, 2 verschlossene Böden, einen großen Trockenboden zur Wäsche und eine Holzremise, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres beim Eigenthümer.

5303. In einer Garnisonstadt, am verkehrreichsten Platze des Ringes, ist ein massives dreistöckiges **Haus**, freundlich und hell mit Laden, großem Hausflur, sehr großen Kellern, Gewölbe, auch großer Hofraum u. s. w., zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

5373.

Guts=Verkauf.

Das **Restbauergut** No. 83 in Seidorf, mit ca. 35 Morgen Acker, 9 Morgen Wiesen, einem schönen Obstgarten, gute Gebäude mit gewölbter Stallung und Hausflur, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch kann, wenn Käufer wünscht, 50 bis 100 Morgen Forst, die Hälfte gut bestanden, mit verkauft werden. Das Nähere beim

Brauermeister **Wehner & Comp.**

5295.

Haus=Verkauf.

Das vortheilhaft an der Bolkenhainer Chaussee ganz nahe gelegene **Haus**, unter Nr. 39 zu **Ketschdorf**, ist veränderungshalber an einen reellen Selbstkäufer baldigst zu verkaufen. Dasselbe würde sich sehr vorzüglich zur Seiler=Profession eignen. Das Nähere hierüber ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Karl Kuhnert, Hausbesitzer.

5310.

Verkaufs=Anzeige.

Mein auf der Sprottauer Straße gelegenes **Haus**, enthaltend 7 Stuben incl. Stellmacherwerkstatt nebst Beigelaß, desgl. eine neugebaute Schmiede mit Wohnung, sowie auch einen Morgen Obst- und Grasegarten, welcher sich zu Bauplätzen eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Bunzlau, im Mai 1867.

August Klose, Stellmachermeister.

5378.

Nicht zu übersehen!

Meine **Schankwirthschaft** mit 4 Scheffel Acker, Wiese, Obstgarten in Hinterschiefer bei Lähn, an der Straße gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Alles in gutem Bauzustande. Der feste Preis 1300 Thlr. Anzahlung 700 Thlr. Reelle Käufer können sich melden bei

Amalie Schubert, Hinterschiefer bei Lähn.

Rothe Saatkartoffeln

hat noch zu verkaufen

Hirschberg, den 8. Mai 1867. **O. Stagge.**

!!Bettfedern, Bettfedern!!

neuer Schluß, sowie auch gebrauchte, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

5231. **A. Wallfisch** in **Warmbrunn.**

5279.

!! Beachtenswerth !!

Mein hierorts, **Tuchlaube Nr. 9**, errichtetes

Cigarren-, Tabak- und Victualien-Geschäft

empfehle, bei **billigster** und **reellster** Bedienung, gütiger Beachtung. Hirschberg, im Mai 1867.

J. E. Wolf, Tuchlaube Nr. 9.

5321.

Für Brillenbedürftige

die ergebene Anzeige, daß ich in

Lauban den 14., 15. und 16. Mai im Hotel zum schwarzen Bär,

Greiffenberg den 17., 18. u. 19. Mai im Gasthof zum schwarzen Adler,

Friedeberg den 20., 21. u. 22. Mai im Gasthof zur goldnen Sonne zu treffen bin und offerire Brillen in Gold, Silber, Stahl 2c. unter Garantie des Passen, desgl. durch besondere Schärfe sich auszeichnende **Fernröhre**, Operngläser, Mikroskope, Loupen, sowie Thermometer, **Brandweinwaagen** 2c. Im Besitz eines guten Augenmesser kann ich Jedem die ihm am besten passende Brille sofort aussuchen.

Warmbrunn im Mai 1867. **Heinze**, Optikus.

5350 **Makulatur** in schönen großen **Bogen**, das **Buch** 1 Sgr., bei **Oswald Wandel in Hirschberg.**

Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.

Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten

französischen Mühlensteine

nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie

seidene Müller=Gace (Beuteltuch)

reell in allen Nummern, 38" und 32" breit frisch vom Stuhl, echt engl. Gußstahl-Picken, feinsten Stukkatur- und Maurer-Gips.

Carl Goltdammer in **Berlin**,

Neue Königsstraße Nr. 16 und 81,

Fabrikant franz. Mühlensteine nnd seidener Müller-Gace, sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik.

5315

5391. Es sind 1 Pferd, 5 jährig, Fuchs, 1 Leiterwagen, 1 Bretterwagen, einspännig zu fahren, 1 Halbchaise u. c. 10—12 Kumptgeschirre in brauchbarem Zustande aus freier Hand zu verkaufen. Zu wenden an den Bau-Aufseher **Keil** zu Jannowitz im Hause der Frau **Wittwe Fiedler.**

5325. Eine vollständige Einrichtung zur Fabrikation eines sehr gangbaren Artikels, welcher eine solide Existenz bietet, ist wegen Umzug für circa 250 Thaler sofort zu verkaufen.

Zu erfragen bei **F. Hartwig**, Schildauerstraße.

5328.

Confections-Artikel für Damen!

Durch wiederholte Complettirungen ist unser Lager in

Damen-Mänteln, Beduinen, Jacquettes, Jäckchen ꝛc.

auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehlen solche zu solidesten Preisen. **Gebrüder Friedensohn.**

Langstraße 1.

5229.

Ausverkauf.

Wegen schnellerer Räumung wird der Ausverkauf zu noch billigeren Preisen fortgesetzt. Verwittwete **Marie Brattke.**

Hirschberg den 9. April 1867.

Bei Grippe, Katarrh, Keuch-, Kampf- und Stickhusten ꝛc. giebt es nichts Besseres, als den **L. W. Egers**schen Fenchelhonigextract!

An Stelle jeder Selbstpreisung spreche folgendes Zeugniß!

„Seit langer Zeit an Husten und Beschwerden in der Brust leidend, wurde mir der **L. W. Egers**'sche Fenchel-„Honig-Extract empfohlen. Nachdem ich einigemal davon gebraucht und baldige Linderung meines Leidens verspürte, machte „ich meinem Arzte davon Mittheilung, der sich sehr anerkennend für den Fencheihonig aussprach und mir rieth, denselben bei „vorkommenden Fällen zu gebrauchen. Für dieses gute Mittel, das mich schnell von einem langen lästigen Unwohlsein befreite, „bringe ich dem Herrn **L. W. Egers** hiermit meinen Dank. 5240.

Burtscheidt bei Aachen. **Wwe. G. Fischer,** Wirthin des Krebsbades."

Der Schlesische Fenchelhonig-Extract von **L. W. Egers** in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie seiner eingebrannten Firma versehen, ist einzig und allein ächt zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg.
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

5294.

Zur Bau-Saison

empfehle ich mein Lager von Drahtnägeln in allen Nummern, Rohrnägel, geglühten Rohrdraht, Maurerkellen, Maurerpinsel, Schaufeln, Grabeisen, sämmtliche zum Ofenbau nöthigen Eisenwaaren ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen. **G. Kunick in Bolkenhain.**

5382. Die von mir in Leipzig persönlich eingekauften Waaren in **Tuch** und **Buckskin** sind eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen geneigten Abnahme, unter Versicherung der **billigsten** Preisberechnung.

B. H. Tœpler,
Hirschberg, Hirtenstraße. vormals: Carl Neumann.

5327 Unsere sämmtlich in Leipzig zur Messe eingekauften Waaren sind eingetroffen.

Gebrüder Friedensohn.
Langstraße 1.

4721.

Die garantirte Frankfurter Lotterie

enthält Gewinne: **fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 2mal 20,000, — 2mal 15,000 rc.** Ein Loos, das in 6 Kl. ohne Gewinn bleibt, erhält baare Einlage 1. Kl. zurück. — **Ziehung 1. Kl. 5. und 6. Juni.**
1 ganzes Loos **rtl. 3. 13. — ½ rtl. 1. 22. — ¼ 26 sgr. — ⅛ 13 sgr.** Loose aller Klassen **rtl. 51. 15. — ½ rtl. 25. 23. — ¼ rtl. 12. 27. — ⅛ rtl. 6. 13.** Bei Loosen aller Klassen gewähre meinerseits **Portofreiheit** und sichere alle Vortheile des amtlichen Planes. **Prompte Bedienung.**

Gustav Schwarzschild, Zeil 58, Frankfurt a. M.

Lager weißer Negligée- und Gardinenstoffe.

Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung

von

Mosler & Prausnitzer.

Nouveautés in ächten Spitzen und Weißstickereien zu Fabrikpreisen.

Neuheiten

in allen Branchen unseres Geschäfts, in der jüngsten Leipziger Messe persönlich von uns eingekauft, empfehlen wir zu **billigen,** aber **festen Preisen.**

5353.

Besten Stettiner Portland-Cement vom „Stern“ empfiehlt 5018.
Greiffenberg. **H. Müssigbrodt.**

Eine steinerne Treppe aus 20 Stufen und einige Tausend gute Dachziegel sind zum Verkauf im Hotel zum weißen Roß am Markt.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta, weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt Coiffeur **Alexander Mörsch** in Hirschberg [95]

5275. Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt in großem Vorrath ausgezeichnete, starke, gefüllte, engl. Zwerg-, wie hohe großblumige Pyraminden-Sommer-Levky abgeben kann, a Schock 3 bis 5 Sgr. Sommer-Blumen von mehr als 100 Sorten à Schock 1 bis 2 Sgr., sowie alle Sorten Gemüse-Pflanzen sind stets vorräthig; außerdem ist bei mir später stets gutes Garten-Gemüse zu bekommen und bittet um freundliche Abnahme **W. Huerdler,** Kunstgärtner in der früher Wittig'schen Gärtnerei.

Mein Porzellan-Lager zu Friedeberg a/Q., neben der evang. Kirche, empfehle ich hierdurch, da ich von meiner Krankheit nun genesen und wieder thätig sein kann, zu zeitgemäß billigen Preisen 4731. **A. Speer,** Porzellan-Maler.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grosse Capitalien-Verloosungen von über 4 Millionen 800,000 Mark.

Beginn der Ziehung am **13., 14., 15. d. M.**

Die **Königl. Preuss. Regierung** gestattet jetzt das Spiel der **Hannov.** u. **Frankf. Lotterie.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **halbes Staats-Original-Loos** und **4 Thaler** ein **Ganzes** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf **frankirte** Bestellung gegen Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark **250,000** — **225,000** — **150,000** — **125,000** — 2 a **100,000,** 2 a **50,000,** **30,000,** 2 a **25,000,** 3 a **20,000** 4 a **15,000,** 2 a **12,500,** 2 a **12,000,** 4 a **10,000,** 2 a **8000,** **7500,** 3 a **6000,** 8 a **5000,** 4 a **4000,** 7 a **3750,** 10 a **3000,** 95 a **2500,** 60 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1250,** 4 a **1200,** 221 a **1000,** 5 a **750,** 226 a **500,** 6 a **300,** 235 a **250,** 105 a **200,** **10600** a **117,** 8423 a **100** Mark u. s. w.

Gewinngelder und amtliche **Ziehungslisten** sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** bereits **22 Mal das grosse Loos** ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft. 4821.

Schaaf-Verkauf.

5160. Das Dom. Oyas, Kreis Liegnitz, verkauft:

37 **Stück Jährlinge,**
90 " **alte Schöpse,**
114 " **alte Muttern,**

größtentheils tragend und von sehr guten Negretti-Böcken gedeckt. Abnahme nach der Schur.

Voigtländer, Tyroler, Thüringer Fichtenharze empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen 5019.

Greiffenberg. **H. Müssigbrodt.**

4945 **Nervöses Zahnweh**

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen

à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**

5254. Ein **Tischlerwerkzeug** nebst **Hobelbank** ist billig zu verkaufen in Nr. 19 in den Hälterhäusern.

5291. Einige Tausend gute alte **Dachziegel** sind verkäuflich äußere Schildauer Straße bei W. Sturm.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Original-Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,

5032. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Anerkennung.

5259. Durch Anwendung der Oschinsky'schen **Gesundheits- und Universal-Seifen** bin ich von einem **rheumatisch-gichtischen Leiden,** woran ich schon längere Zeit litt, und zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht bewegen konnte, binnen einigen Wochen wieder hergestellt worden, was ich zum Wohle der Leidenden hiermit anzeige und Herrn J. Oschinky in Breslau, Carlsplatz 6, bestens anerkenne. **Strohm,** Maschinenführer.

Breslau, den 3. April 1867.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.

Mit Gegenwärtigem ersuche ich Sie freundlichst, mir für 2 rtl. **Universal-Seife** zu übersenden in 2 Krausen, indem es für 2 Personen ist. **Ich freue mich, daß ich zu Ihrem Heilmittel** gelangt bin, denn meine **offenen Füße** sind wieder **gesund** und **kräftig** geworden, und wünsche, daß es den beiden Personen ebenso heilsam sein möchte, wie mir.

Forst i. L., den 9. April 1867.

Achtungsvoll **C. Unger's** Wittwe, Tuchfabrikantin.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rothe & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold. **Schönau:** C. Weist.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat und echt baierschen Riesen-Runkel-Rüben-Saamen offerirt billigst
5265. **F. A. Reimann.**

Die **Dampf-Cichorien-Kaffee-Fabrik** von **Stache & Zender** in **Guben b/Br.,** welche in ihrer zweckmäßigen Anlage nicht nur eines der interessantesten Bauwerke, sondern auch in der Maschinen-Anlage vorgeschritten ist, liefert in Folge dessen ein Fabrikat, das alles bisher Dagewesene in diesem Fache übertrifft.
Es ist wirklich erstaunenswerth, mit welchem Eifer die Besitzer bemüht sind, alle bisher gemachten Erfahrungen und Vervollkommnungen sich anzueignen, so daß die seit vielen Jahren bestehenden Magdeburger Etablissements bedeutend in den Hintergrund gestellt sind.
Der Stache & Zender'sche Continental-Kaffee ist daher unentbehrlich in jeder Haushaltung und gehört es zur unbedingten Nothwendigkeit, daß jede Hausfrau, die einen guten Kaffe bereiten will, denselben gebrauchen möchte. 2935.

5364. Eine gute **Ziege** ist zu verkaufen Hellergasse No. 14.

5361. Aeußere Schildauer Straße No. 19 sind 4 neue Glasschränke, ein guter Ausziehtisch, 300 St. Dachziegeln, 2 alte Fenster und noch andere Gegenstände billig zu verkaufen.

Amtliche Listen und Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung 1. Cl. Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Original-Loose zum Planpreise:
1/1 à 4 rtl. 10 sgr., 1/2 à 2 rtl. 5 sgr., 1/4 à 1 rtl. 2½ sgr., sowie zur **Haupt- und Schluß-Ziehung** letzter Classe Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie, Ziehung vom **20. Mai bis 1. Juni** d J., 1/1 à 16 rtl. 7½ sgr., 1/2 à 8 rtl. 4 sgr., empfiehlt 5163.
die Königliche Haupt-Collection von
***A. Molling* in Hannover.**

B. E. Bergmann's
Tannin-Balsam-Seife
ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch;**
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

5113. **Maitrank-Essenz,**
aus frischen diesjährigen Kräutern bereitet, empfiehlt
Warmbrunn i Schl. **J. G. Junker.**

5165. **Sechs Fuder Kuhdünger**
verkauft **Schwanitz** in Warmbrunn.

Trockene und abgeriebene Oel- und Wasser-Farben, Firniß, Lacke, Siccatif, Anstrich- und Lackir-Pinsel
empfiehlt **Friedr. Pücher,**
5360. lichte Burgstr.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
namentlich zu Wölbungen in Pferde- und Kuhställen ec. sind billig zu haben und hält davon Lager **Aug. Friedr. Trump,**
5184. vormals Rud. Kuntze in Hirschberg.

4701. **Wagen-Verkauf** in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen. **A. Feldtau**
in Freiburg in Schl.

5263. Ein noch guter **Kachelofen** ist billig zu verkaufen Greiffenberger Straße No. 31.

5246. Je schwieriger es in unserer Zeit dem Publikum gemacht wird, unter den zahlreich auftauchenden Erscheinungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege das Richtige zu wählen, desto größer ist die Verpflichtung eines Jeden, das wirklich Gute zur Kenntniß seiner Mitmenschen zu bringen. Und da nun grade die jetzigen Witterungverhältnisse so manche Unbehaglichkeiten im menschlichen Körper hervorbringen, können wir nicht umhin, nachstehend ein Attest über das **Daubitz'sche Brust-Geleé***), das sich bereits durch seine vortrefflichen Eigenschaften einen Weltruf erworben hat, zu veröffentlichen:
Steinsfurth b. Sinsheim (Großherzogthum Baden), den 7. April 1867.
Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin.
Die Flaschen Brust-Geleé mit dem Briefe haben wir richtig erhalten und sind recht dankbar darüber, daß Sie denselben so bald gesandt haben.
Der schwere Husten und Athem ist schon bedeutend milder geworden und ist der Werth Ihres Gelées daher nicht hoch genug zu schätzen. Senden Sie bald wieder ec. ec. Folgt Bestellung.) Achtungsvoll
Georg Baber, Schuhmachermeister.

*) **Lager von den Daubitz'schen Fabrikaten** halten die bekannten Niederlagen.

4099. **Billig zu verkaufen:**
Zwei neue, elegante, halbgedeckte **Wagen,** ein neuer, kleiner **Schlitten,** 6 echt engl. **Patent-Wagen-Axen.**
Schmiedemeister Dietrich. Schmiedeberg.

4689. **Für Raucher.**
Wer eine gute preiswürdige **Cigarre** rauchen will, kaufe die bei Herrn **Gustav Hubrich** in **Greiffenberg** als bereits anderwärts rühmlichst bekannte
Fiadora, à Hundert 1 rtl.,
die mit Recht ihres angenehmen Aromas wegen Jedem anzuempfehlen ist. — **Mehrere Raucher.**

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
½ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die ½ Fl 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
93 in der **Apotheke zu Hirschberg**
" " **Apotheke zu Warmbrunn**
und " " **Apotheke zu Lähn.**

5167. Ein noch wenig gefahrener, einspänniger **Fenster-wagen,** mit Lederverdeck, Schleifhemme und eisernen Axen, ist zu verkaufen bei
J. E. Völkel in Herischdorf.

5255. **Ausverkauf!**
Da ich nach dem Ableben meines Mannes mein Geschäft aufzugeben beabsichtige, so biete ich einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend mein Waarenlager zu herabgesetzten Preisen an. Um gütige Abnahme bittet
Schmiedeberg, den 8. Mai 1867. **Chr. Goliberfuch.**

5332. Ein noch brauchbares **Flügel-Instrument** und eine **Violine** verkauft R. Seifert in Hartau bei Hirschberg.

5331. **Watte, Wattenpelze** zu Steppdecken empfiehlt zu den billigsten Preisen; auch wird alte aufgekrämpelt bei **Karl Linke,** Watte-Fabrikant.
Tuchlaube No. 5.

5285. **Danksagung.**
Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universalseife***) bin ich von einer offenen **Krampfader,** welche ich am Schienbein hatte, nach Verbrauch von einigen Krausen vollständig geheilt worden, und empfehle daher allen ähnlich Leidenden diese vorzügliche **Universal-Seife.** Zugleich sage ich Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, meinen aufrichtigen Dank.
Mahlen, Kr. Trebnitz, im März 1867.
Frau **Christiana Kirchner.**

Daß die Seifen*) des Herrn **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** welche ich im Krankenhause Bethanien angewendet habe, sehr **wirksam** sind und keine schädlichen Bestandtheile enthalten, bescheinige ich hiermit.
Dr. Bartels, Geh. Sanitätsrath,
Director der Krankenanstalt Bethanien zu Berlin.

*) Zu haben bei **E. G. Kamitz** in Striegau.

Adolph Wallfisch in Warmbrunn
5280. empfiehlt sein Lager eiserner **Krippen, Raufen, Striegeln, Kardetschen, Ketten, Siedemesser, Pflugschaare,** eiserner **Schaufeln** und **Grabeisen,** ebenso auch **Rohrdraht, Rohrnägel** und alle Sorten **Drahtnägel** zu den billigsten Preisen.

5298. **Von neuem ächten**
Windauer Kron-Säe-Leinsamen,
Libauer " " "
Rigaer " " "
Baier'schen Runkelrüben-Samen,
weißen großen amerik. Pferdezahn-Mais, (Prim. Sorte) à Ctr. 5⅔ rtl.,
empfing ich neue Zusendungen, und empfehle diese Samensorten bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
E. G. Müller. Liegnitzer Str. in Goldberg.

Alfénide u. silberplattirte Waaren,
elegant und billig, empfiehlt als passend zu
Hochzeit-, Geburtstag- und Jubel-Geschenken
Warmbrunn. 4839. **H. Kumß.**

5203. **Dünger** ist zu verkaufen: Sechsstätte 48.

5337. Ein **Fohlen,** ¾ Jahr alt, Trakhener Abkunft, sehr stark und elegant gestellt, ist für den Preis von 100 Thlr. zu verkaufen in der Mühle zu Herischdorf. **Kutzner.**

5346. Ein **Damensattel,** ein **Herrensattel, Zaumzeug** und **Stallutensilien** sind in Warmbrunn im Hause des Klempnermeister **Gutmann** eine Treppe hoch zu verkaufen. In den Vormittagsstunden zu besichtigen.

Wirklich
ächter Limburger Käse
ist angekommen; dies den geehrten Abnehmern zur gefälligen Nachricht.
5348. **G. Wiedermann** am Ringe.

5366. Zwei kräftige junge **Arbeitspferde** sind zu verkaufen bei Illgner in Giersdorf bei Warmbrunn.

5197. **Seesalz**
in ganzen Tonnen und ausgewogen empfiehlt billigst die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Wasserglas,
Seesalz zum Baden,
5316. bei **Eduard Bettauer.**

5313. Ein **Kupferschmied-Werkzeug** ist zu verkaufen. **Wo?** sagt die Exped. d. B.

Für Damen.
5355. Billige Rester und Vorzeichnungen sind zu haben bei **B. Neander,** Promenaden- und Schulgassen-Ecke.

5266. Ein sechszehn Kannen großer, kupferner brauchbarer **Kessel** steht billig zum Verkauf beim
Handelsmann Falge in Landeshut.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,

4 bis 5 Zoll hoch und bis 21 Fuß lang, empfiehlt zu billigsten Preisen **Louis Wollheim** in **Breslau**,
5296. Reuschestraße 46.

5372. Eine Partie trockne **Kirschbaum-** und **Birken-Pfosten** verschiedener Länge und Stärke ist zu verkaufen beim Handelsmann **Reichstein** zu Warmbrunn No. 279.

5333. Einen braunen **Hühnerhund**, 1½ Jahr alt, von vorzüglicher Race, verkauft Förster **Leuchtenberger** in Buchwald b. Schmiedeberg.

Kinderwagen

mit eisernen Achsen, sowie mit höchst modern ganz eisernen Gestellen, empfiehlt **in größter Auswahl**
Fr. Köhler, Korbmacher.
Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 21. 5368.

Kauf-Gesuche.

5317 **Gelbes Wachs** kauft **Eduard Bettauer.**

Wohnung in Warmbrunn gesucht!

5244. Für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Warmbrunn von Beginn der juristischen Ferien ab suche ich an oder in unmittelbarer Nähe der Promenade ein Quartier von vier Piecen, von denen zwei zusammenhängend und entweder parterre oder in erster Etage belegen sein müssen. Gartenbenutzung, und falls das Quartier im ersten Stocke liegt, Balkon wären erwünscht. Reflectanten wollen ihre Offerten nebst Beschreibung der Größe und Lage der Wohnung unter Chiffre H. B. 10 der Exped. d. B. bald zugehen lassen.

Zu vermiethen.

147. Eine herrschaftliche Wohnung von 1 Saal, 6 Zimmern, Kochstube, 2 Dienerstuben, Stallung und Wagenremise nebst Gartenbenutzung und allem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen.
Hirschberg, den 3. Januar 1867.
Baron von Steinhausen.

5124. Markt 28 ist die **Vorderstube** im ersten Stock mit Alkove rc. Johanni zu vermiethen. Buchbinder **Lamprecht.**

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

5288. Ring 32, dritte Etage, ist ein freundliches Vorderzimmer nebst Kabinet Johanni zu vermiethen.

5376. Eine Stube ist zu vermiethen bei Ulich. Sand 4.

5339. Eine freundliche Wohnung im 1. Stock, von 2 Stuben, ist zu vermiethen Mühlgrabenstraße Nr. 24.

5338. Zwei Leute finden Logis Hellergasse No. 23.

5374. Zu vermiethen sind 2 freundliche Stuben nebst Zubehör, Herrenstraße No. 18.

5375. **Ein Laden,**
mit oder auch ohne Wohnung, ist bald zu vermiethen. Dieser Laden eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch **F. L. Büttner** in Hirschberg, Herrenstraße No. 17.

5386. Schützenstr. 33 ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

5345. Ein freundliches möblirtes Stübchen ist zu vermiethen und bald zu beziehen in Nr. 9 zwischen den Brücken.

Personen finden Unterkommen.

5219. Ein militärfreier, für praktische Wirthschaft und dem Rechnungsfach kundiger **Wirthschaftsschreiber**, auch ein **Vogt** und ein **Scheuerwärter** finden auf dem Dom. Mittel-Falkenhain bei entsprechender Vorstellung, versehen mit guten Zeugnissen, sofort Dienstesaufnahme.

5245 **Für eine größere Brennmaterialien- und Nutzholz-Handlung** wird gegen gutes Gehalt ein der Buchführung kundiger, cautionsfähiger Mann (wenn auch von außerhalb) verlangt. Adressen an das Friedrichstädtische Intelligenz-Comtoir, **Lindenstraße 89 in Berlin**, sub K. 19. Fachkenntniß ist nicht Bedingung.

5335. Zwei Malergehülfen verlangt sofort H. Richter, Maler in Warmbrunn.

5305. Brauchbare Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Otto Irmler, Maler in Jauer.

5158. Ein **Buchbindergehülfe**, der die Photographie erlernen will, findet eine Stelle zum sofortigen Antritt. Auf francirte Anfragen ertheilt Auskunft **H. Buchwald**, Photograph u. Buchbinder. Birnbaum in Prov. Posen.

5329. Ein Schneidergeselle findet Arbeit beim Schneidermeister Fischer in Grunau.

5343. 2 **Schneidergesellen** finden Arbeit bei **E. Härtel** in Erdmannsdorf.

5157. Tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. **E. Sagasser.** Landeshut, Kornstraße 87.

5365. Ein Schneidergeselle kann sofort in Arbeit treten beim Schneidermstr. Schnabel in Krommenau.

5341. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** können bald eintreten beim Schneidermeister **Schwenzer** in Lähn.

4702. **Zwei tüchtige Sattlergesellen**, die in Wagenarbeiten ganz firm und zuverlässig sind, finden dauernde und gute Beschäftigung bei **A. Feldtau** in Freiburg in Schl.

5118. Einen brauchbaren Gesellen und einen Lehrling nimmt an der Schuhmachermstr. **Carl Buchberger** in Schreiberhau.

Tüchtige Maurergesellen,

die in **Accord** arbeiten wollen, und **Maurerlehrlinge** nimmt fortwährend an **G. Walter**, Maurermstr.,
5215 Schützenstr. Nr. 14.

5322. Ein anständiger junger Mensch mit guten Attesten findet als **Haushälter** im Gasthofe „zum schwarzen Roß" in Warmbrunn Beschäftigung.

Ein Maschinenmeister u. ein Drucker finden bei mir sofort Condition. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen erbittet
5234. **Leopold Freund**, Buchdrucker, Breslau, Herrenstraße Nr. 30.

Ein anständiger und zuverlässiger Krankenwärter wird sofort gewünscht. Franco-Adressen sub X. S. sind in der Expedition des Boten abzugeben. 5258.

5248 **Ein Mühlkutscher** findet sofort ein Unterkommen. Näheres ertheilt der Handelsmann Herr Dittmann, Kornlaube.

5379. Zwei gewandte Arbeiter finden beim Lohkuchenmachen lohnende Beschäftigung in der Gerberei bei **Hertzog.**

5111. Geübte **Drainarbeiter** finden dauernde Beschäftigung beim Schachtmeister **Gottfried Sachse** in Eichberg bei Hirschberg.

5358 **2—3 kräftige und nüchterne Arbeiter zum Mähen des Grases, des Getreides u. des Grummet auf dem „weiten Gute" bei Hirschberg werden gesucht. Dominium Schwarzbach.**

5051. Ein kräftiger Schafjunge kann am 2. Juli auf dem Dominio Eichberg bei Hirschberg in Dienst treten.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche mit der Küche vertraut ist, wird zur Unterstützung der Hausfrau zum baldigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen beim Hrn. Kaufmann Bettauer in Hirschberg. 5201

Eine Köchin, welche gut kochen kann, und eine Schleußerin, die tüchtig im Waschen und Plätten ist, finden zum 2. Juli bei gutem Lohne einen Dienst bei
Hirschberg. 5314. **M. Urban.**

Personen suchen Unterkommen.

5306. Ein gebildetes junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni eine Stelle als **Schleußerin** in einem Gasthofe oder einer Restauration, wo möglich in der Nähe von Hirschberg oder Warmbrunn. Gefällige Adressen erbittet man unter **O. K.** poste restante franco **Jauer.**

5226. Ein Kunstgärtner, unverheirathet, die besten Zeugnisse, sowie Empfehlungen zur Seite, welcher auch sehr gern Forst und Jagd übernehmen würde, sucht sofort oder 1. Juni Unterkommen. Gefällige Offerten werden A. H. poste restante Markliſſa in der Ober-Lausitz franco erbeten.

5252. **Nicht zu übersehen.**
Eine Person in mittleren Jahren ist gesonnen, das Amt als **Führerin** bei einem blinden Spielmann sehr gern zu übernehmen; sie ist des Reisens und der Führung Blinder schon kundig. Sollte sich irgend wo eine Gelegenheit bieten, so bittet sie ergebenst jeden Gastwirth, welcher dergleichen Spielleute beherbergt, auf diese Anzeige aufmerksam zu sein. Näheres Zapfengasse No. 13 in Hirschberg.

5251. Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht ein Unterkommen bald oder Johanni. Dieselbe ist in jeder häuslichen Arbeit geübt, auch im Schneidern und Weißnähen nicht unerfahren. Gefällige Offerten bis zum 15. Mai A. S. poste restante Bunzlau.

Lehrlings - Gesuche.

5318. **Ein Lehrling,**
Sohn rechtlicher Eltern, findet in meinem **Cigarren- und Tabak-Geschäft** en gros & en detail ein Unterkommen.
Hirschberg. **Rudolph Nixdorff.**

5196. Einen Lehrling zum baldigen Antritt nimmt an Hilbig, Schuhmachermstr., dunkle Burgstr. Nr. 3.

5122. Einen Lehrburschen nimmt **E. Scholz,** Töpfermstr.

5150. Einen Lehrling nimmt an der Tischlermstr. Scharfenberg in Cunnersdorf.

5330. Einen Knaben, welcher Lust hat die Schneiderei zu erlernen, nimmt an der Schneidermstr. Fischer in Grunau.

5249. Einen ordentlichen Knaben nimmt bald in die Lehre A. Schütz, Glasermstr. in Warmbrunn.

5268. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Weißgerber zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei Wehner, Weißgerbermstr. in Löwenberg.

5300. Einen kräftigen Knaben nimmt sofort in die Lehre der Gelbgießermstr. Ziegler in Greiffenberg.

Gefunden.

5285. Eine **Damen-Lorgnette** ist am Mittwoch den 8ten Mai in der Nähe der Zackenbrücke gefunden worden. Von wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

5241. Am 21. April hat sich ein großer schwarzlockiger, mit weißer Brust, Hängeohren, glattem Kopf und gebogner starker Ruthe versehener Jagdhund bei mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem Gerichtsscholz Lieder zu Hainwald bei Goldberg.

5256. Am vergangenen Montage früh hat sich ein schwarzer Hund zu mir gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Futterkosten und Insertionsgebühren binnen acht Tagen bei mir abholen.
Rabishau, den 8. Mai 1867. **Hilger.** No. 204.

Verloren.

5360. Es sind am 5ten d. M. in der Nacht vom Feige'schen Gasthofe zu Eichberg bis Maiwaldau ein Paar neue noch nicht schwarzgemachte Stiefeln, ein dunkelgrüner neuer Tuchrock (der Schooß feiner und dunkler als Leib und Aermel), eine alte braune Plüschmütze, eine schwarzgeblümelte Sammet-Weste (Futter blauer Barchent) verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Sachen gegen Belohnung abzugeben beim Schneider Schmidt in Maiwaldau.

5262. Es sind in der Nacht vom 7ten zum 8ten d. M. von Warmbrunn über Stonsdorf nach Schmiedeberg von einem Wagen drei gelb polirte **Rohrstühle** verloren worden. Derjenige, welcher dieselben in No. 284 zu Schmiedeberg abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

5363. **Capital = Gesuch.**
30, 40, 100, 150, 200, 300 rtl. werden auf sichre Hypothek gesucht. Näh. beim Agent P. Wagner, lichte Burgstr. 5.

Einladungen.

5282. Sonntag den 12. Mai **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

5247. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 12. Mai
Großes Konzert.
Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.
5289. J. Elger, Musik=Director.

5349. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

5324. Sonntag den 12. d. Mts. zum **Maifeste** Tanzmusik, frischen Kuchen; zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Thiel** im **Landhause z. Cunnersdorf.**

Meine wieder im besten Zustande befindliche Kegelbahn empfehle ich auch in diesem Jahre zur gütigen Beachtung. Der Obige.

5342. Auf Montag den 13. d. M. ladet zu **Kaldaunen** auf die Drachenburg ergebenst ein **C. Hantke.**

5336. Sonntag den 12. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

5253. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Neu=Schwarzbach ergebenst ein Beer, Gastwirth.

Brauerei zu Boberröhrsdorf.
5362. Morgen, als den 12. d. M.:
Concert,
nach dem Concert **Tanzmusik;** wozu freundlichst einladet
E. Maywald, Brauermstr.

5340. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **L. Schmidt** in Ober=Maiwaldau.

5203. Auf Sonntag den 12. Mai ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Franz Mitzinger in Tiefhartmannsdorf.

5344. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Södrich ergebenst ein **R. Heinze.**

Sonntag den 12ten d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** in die Brauerei „zum Biberstein" nach Kaiserswaldau ergebenst ein [5284.] **W. Schenk.**

5237. Sonntag den 12. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Hiller im Stollkretscham zu Schmiedeberg.

5334. Sonntag den 12ten d. Mai ladet zur **Tanzmusik** nach Brausnitz ergebenst ein Wehner.

Sonntag den 12. Mai **Hornmusik** auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet [5292.] Sadebeck.

Brauerei Greiffenstein.
Sonntag den 12. Mai im Garten
erstes
großes Frühlings=Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1sten Schlesischen Jäger=Bataillons No. 5 aus Görlitz, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Hölting.**
Entree pro Person 4 Sgr. — Anfang Punkt 4 Uhr Nachm.
Programm an der Kasse gratis.
Nach dem Concert Tanzmusik. — Es ladet dazu ergebenst ein
5272. **August Beyer,** Brauermeister.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 9. Mai 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	4	—	—	3	20	—	3	—	—	2	6	—	1	14	—
Mittler ...	3	20	—	3	10	—	2	18	—	2	1	—	1	13	—
Niedrigster .	3	12	—	3	—	—	2	14	—	1	28	—	1	12	—

Erbsen: Höchster 3 rtl.

Schönau, den 8. Mai 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster .	3	15	—	3	12	—	2	19	—	2	4	—	1	12	—
Mittler ..	3	12	—	3	8	—	2	16	—	2	2	—	1	10	—
Niedrigster ..	3	2	—	3	—	—	2	15	—	2	—	—	1	8	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 6. Mai 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	3	22	—	3	17	—	2	25	—	2	5	—	1	12	—
Mittler ...	3	15	—	3	9	—	2	21	—	2	3	—	1	10	—
Niedrigster ..	3	8	—	3	3	—	2	18	—	2	—	—	1	8	—

Breslau, den 8. Mai 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 17⅝ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)